



Kurzurlaub um die Ecke!

Sauna und Wellness in Herten. Wohlgefühl garantiert.



Über den Knöchel/Teichstraße • 45699 Herten Tel.: 0 23 66 / 30 73 25 • www.copacabackum.de



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit Veränderungen tun viele Menschen sich erst einmal ein wenig schwer. Und zugleich fasziniert uns, wenn Menschen es mit klaren Zielsetzungen und konsequentem Handeln schaffen, sich selbst persönlich zu verändern oder buchstäblich zu verwandeln. Manchen gelingt sogar noch mehr: Sie geben mit ihren Ideen, ihrer Kreativität und Tatkraft Impulse auch für andere. Im besten Fall kommt so Bewegung in unser Miteinander – und jene Dynamik, die wir brauchen, um uns als Gesellschaft immer wieder neuen Situationen zu stellen und im positiven Sinne "wandelbar" zu sein. Wandelbar: Das kann ganz wunderbar sein, und deshalb widmen wir diesem Thema unser neues Magazin.

Wie schnell sich die Arbeitswelt verändert, haben wir alle in den vergangenen Jahren erlebt. Das fordert Berufstätige dazu auf, wandelbar zu sein, offen für Neues. Es birgt auch mehr Freiheit für die persönliche berufliche Entwicklung. Wir porträtieren Menschen aus dem Vest, die ihren alten Job an den Nagel gehängt haben und ganz neu angefangen sind. Sie berichten über ihre Motive und den Nutzen eines radikalen beruflichen Wandels.

Auch die Innenstädte müssen wandelbar sein, um attraktiv zu bleiben. Der Siegeszug des Online-Handels erfordert neue Konzepte, damit Bürgerinnen und Bürger weiterhin gute Gründe haben, den Kern ihrer Stadt und ihre Stadtquartiere aufzusuchen. Eine lebendige Gastronomie, Wohn- und Bildungsangebote sowie qualitative Sortimente spielen dabei eine tragende Rolle. Beispiele aus unserer Stadt und dem Vest finden Sie im Heft ebenso wie ein Interview mit dem Freizeitforscher Prof. Dr. Ulrich Reinhardt (Seite 28).

Immer stärker wandeln sich persönliche Lebensentwürfe. Alte Geschlechterrollen werden hinterfragt, neue Identitäten definiert, spielerisch oder auf Zeit verwandelt, in sozialen Netzwerken präsentiert oder sogar offensiv zur Diskussion gestellt. Das zeigt, wie facettenreich Persönlichkeiten sein können.

Es erwartet Sie ein Heft voller überraschender Geschichten, mit denen wir Sie einladen möchten, das Wort "wandelbar" als Stärke zu begreifen.

Viel Vergnügen beim Lesen!



Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Thorsten Rattmann

Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Dr. Michael Schulte

Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Stefan Prott

Verleger HERTEN ERLEBEN



"Wandelbar kann ganz wunderbar sein! Im besten Fall kommt jene Dynamik in unser Miteinander, die wir brauchen, um uns neuen Situationen zu stellen."





HERTEN ERLEBEN

INHALT #76/2021

AKTUELLES

Das Bild: Orangerie bald fertig 06

DAS THEMA

Vom schwarzen Gold zur grünen Oase 12 Vom Senioren- zum Stadtteilzentrum Vom Mann zum Ich 18 Von der Deponie zum Biotop 20 Von der Isolation ins Leben 22 Von der Sucht in die Freiheit 24 Vom Abrechner zum Versorger 26

VEST ERLEBEN

Kneipen: Tradition und Wandel **32** All for Vest Future 34 Gewinnspiel: Lösen und gewinnen **37** Ein Freizeitbad erfindet sich neu 38 Highlights 40 Termine 42

BESSER LEBEN

Mehr Nutzen vom Onlinebanking 48 Mit Mut zum Jobwechsel 50

MENSCHEN

Der Traum vom Waldkindergarten 54 Neuer Schwung geflüchteter Frauen Jörg Pollmann und seine Kamera 62



Kultur, Vereine, Orte, Menschen: Wie Veränderungen neue Impulse bringen – unser Thema:.

ab Seite 12



Wie sich Freizeitgestaltung über Generationen verändert:

Seite 28



IMPRESSUM

HERTEN ERLEBEN Ausgabe #76/3-2021

Verlag: RDN Verlags GmbH Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen Tel. 02361 490491-10 Fax 02361 490491-29 www.rdn-online.de info@rdn-online.de

Chefredaktion:

Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Jennifer von Glahn, Jonas Alder, Jana Leygraf, Jörn-Jakob Surkemper, Jana Lotter, Mine Öziri

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Dinah Bronner, Dagmar Hojtzyk, Michael Polubinski, André Przybyl, Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Gregor Spohr, Gerd Eiben, Christine Alder

Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Christian Kuck Reiner Kruse, Markus Mucha, Marco Stepniak

Titelfoto: Markus Mucha

Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistenz, Termine: Katie Mahlinger, Sanja Nikolovski RDN Verlags GmbH Tel. 02361 490491-10. k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Kooperationspartner:

AGR mbH, www.agr.de Hertenwasser GmhH www.hertenwasser.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen www.jobcenter-kreisrecklinghausen.de

Emschergenossenschaft und Lippeverband, www.eglv.de

Ihre Herausgeber:

Sparkasse Vest Recklinghausen www.sparkasse-re.de

Hertener Stadtwerke GmbH www.hertener-stadtwerke.de

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen www.diakonie-kreis-re.de

Auflage: 15.000 Exemplare HERTEN ERLEBEN erscheint viermal jährlich



Beteiligung

Wie Menschen die neue Emscher mitgestalten:

Seite 60







Verwandlungskunst

Wie Cosplayer in andere Charaktere schlüpfen:

Seite 30



Dschungel hautnah

Wenn Zimmerpflanzen auf tropische Gewächse treffen:

Seite 58

Wir sorgen fürs Wohnen, Sie können leben.



Genossenschaftliches Wohnen bietet viele
Vorteile, denn wir sind dem Wohl unserer
Mitglieder verpflichtet. Überschüsse
werden im gemeinsamen Interesse angelegt und investiert. Wir modernisieren
regelmäßig, somit befinden sich unsere
Wohnungen in einem guten Zustand. Und
wir legen großen Wert auf einen direkten,
unkomplizierten Kontakt. Aktuelle Angebote
zu den Mietwohnungen finden Sie auf
unserer Homepage: www.hwg-herten.de



Genossenschaft eG
Gartenstraße 49
45699 Herten
Telefon 02366/1009-0

Jetzt eine neue Wohnung! www.hwg-herten.de





Der Wandel der Orangerie

"Wäre Corona nicht gekommen, wäre das Dach schon drauf und die Orangerie bereits Spielstätte der Ruhrfestspiele geworden", erklärt die Vorsitzende vom Förderverein Orangerie Herten e.V., Susanne Fiedler (l.). Gemeinsam mit Schriftführer Horst Urban und seiner Frau Margot Urban fiebern sie den Arbeiten für das neue Dach der Orangerie entgegen. Einst diente die heutige Ruine als Gewächshaus zum Überwintern von exotischen Pflanzen im Besonderen für Orangenbäumchen. Für die Wiederherstellung des denkmalgeschützten Gebäudes hat sich der 2006 gegründete Förderverein mit Erfolg eingesetzt. Pünktlich zum Hertener Lichterwald in der Weihnachtszeit soll das Dach fertiggestellt sein und die Orangerie in ihrer vollen Pracht angestrahlt werden.

www.orangerie-herten.de







Neue Trikots für Sportvereine

20 Sportvereine, bunt gemischt von Tennis über Schach bis hin zum Fußball, durften sich über neue Trikots freuen. Für die Aktion "Trikot-Tausch" spendeten die Hertener Stadtwerke in diesem Jahr 10.000 Euro, um den Sportbegeisterten in der Stadt ein neues

Outfit für ihre Aktivitäten zu spendieren. Das Los entschied darüber, welche 20 von den insgesamt 30 Sportvereinen, die an der Aktion teilgenommen haben, einen Trikotsatz im Wert von 500 Euro erhielten.

www.hertener-stadtwerke.de



Just move - Hip-Hop-Workshop

Zu groovigen und funkigen Hip-Hop-Rhythmen und Rap erlernen 10- bis 14-Jährige in diesem Workshop die Basics und erste Moves des Hip-Hop-Tanzens. Neben dem Rhythmusgefühl werden die Koordinations- und Aufnahmefähigkeit geschult. Der Workshop in der CreativWerkstatt findet statt am Samstag, 27. November, ab 11 Uhr und ist Teil des Kulturrucksackangebots des Landes NRW und für

Inhaberinnen und Inhaber einer Kultur-Card entgeltfrei.

www.creativwerkstatt-herten.de www.kulturrucksack.nrw.de

Neuauflage Immobörse Wohnbar 2022

Ob Miet- oder Eigentumswohnung, Hauskauf, Modernisierung oder Renovierung, Sanitär, Elektro oder Heizung, edles für die Einrichtung, Gartengestaltung oder Balkonpflanzen: Wenn es ums Wohnen geht, ist die Hertener Immobörse Wohnbar in der Maschinenhalle in Scherlebeck eine feste Größe bei den Terminen in der Stadt gewesen. Nach – aufgrund von Corona – zwei Jahren ohne die Hertener Immobörse Wohnbar plant die Stadt Herten an der Neuauflage im kommenden Jahr – mit frischem Konzept, bekannten und neuen Ausstellern sowie einigen Überraschungen.

Für musikalische Kinder

Das kulturelle Bildungsprogramm "JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen und Singen" wird inhaltlich weiterentwickelt und schrittweise wieder auf vier Jahre ausgeweitet. Darauf weist die Stadt Herten hin. Zusätzlich flössen über sechs Millionen Euro in das Programm. "Ich freue mich darüber, dass durch die finanziellen Mittel der Landesförderung jede Schülerin und jeder Schüler in der Grundschule die Möglichkeit hat, in der Schule ein Instrument zu erlernen", so Matthias Müller, Bürgermeister der Stadt Herten. Zum Start des neuen Schuljahres sind 449 Hertener i-Dötze der teilnehmenden Grund- und Förderschulen beim Programm JeKits dabei gewesen.





Musik in allen Formen: Ab auf die Bühne!

Beim Sparkassen-Clubraum-Contest können sich junge Bands live vor Publikum präsentieren. Die Termine, bei denen die Bands die Bühnen rocken, stehen zu großen Teilen fest (Programmänderungen vorbehalten): Den Auftakt machten "Skittle Alley" und "Agador Spartacus" am 1. Oktober im Jugendcafé BoGis in Castrop-Rauxel. Am Freitag, 15. Oktober, steigt ein Konzert im Jugendcafé Yahoo in Waltrop. Am Samstag, 20. November, geht es weiter im JuKuZ Hagenbusch in Marl. Dort spielen "Schockromantik", "Bexy Sitch" und "Beyond Matters". Die Bands für Samstag, 22. Januar 2022, stehen auch schon fest: "At nine", "Unforged" und "Strommasten" spielen im JAM in Datteln. Am Samstag, 12. Februar 2022, geben sich "Colors of Noise", "El Mobileh" und "Naia Skaia" in der Altstadtschmiede in Recklinghausen die Ehre. Im Jugendzentrum Südpol in Recklinghausen-Süd steigt das Clubraum-Konzert am Samstag, 12. März. Das letzte Konzert vorm Finale findet am Samstag, 2. April, im Jugendzentrum Joe´s in Oer-Erkenschwick statt. Das Publikum entscheidet zusammen mit einer Fachjury darüber, wer ins große Sparkassen-Clubraum-Finale im Mai 2022 einzieht.



Erfolgreicher Abschluss

Die Anforderungen der Ausbildung und die Verantwortung als Erziehende miteinander vereinbaren: Das ermöglicht eine Ausbildung in Teilzeit. Ein erfolgreiches Kooperations-Modell im Kreis Recklinghausen ermöglicht es Alleinerziehenden, einen vollwertigen Berufsabschluss in einer Teilzeit-Ausbildung zu erlangen. Dabei erhalten die Teilnehmenden in der dreijährigen Ausbildungszeit die notwendige Unterstützung, etwa bei der Kinderbetreuung, beim Unterricht sowie in Krisensituationen. Die Ausbildung erfolgt in den Verwaltungen der Städte sowie des Kreises, die hierfür zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Der sehr hohe Anteil an erfolgreichen Abschlüssen und direkten Weiterbeschäftigungen zeigt, dass beide Seiten profitieren: Den Alleinerziehenden bietet die Teilzeit-Ausbildung eine solide und nachhaltige berufliche Perspektive, und die ausbildenden Verwaltungen finden zugleich gut qualifizierte, motivierte Fachkräfte für ihren aktuellen und künftigen Personalbedarf.

www.teilzeitausbildung.info





Recklinghäuser Werkstätten mit neuem Erscheinungsbild

Die Recklinghäuser Werkstätten sind genau das, was Sie erwarten: eine Einrichtung, in der Menschen mit und ohne Behinderung im Team arbeiten. Und sie sind doch ganz anders, als Sie denken. Ein moderner Produktionsbetrieb für Industrie, Handel und Dienstleistung. Und gleichzeitig ein erfolgreicher Dienstleister für Rehabilitation, berufliche Integration und Inklusion. Mit der neuen Kampagne, einem frischen Design und neuer Ausrichtung wollen die Recklinghäuser Werkstätten auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Vom Druck hochwertiger Printmedien im DruckWerk, dem Besticken oder Nähen von Textilien im Textilwerk bis hin zur Möbelanfertigungen im HolzWerk – verschaffen Sie sich gerne einen Überblick über die vielfältigen Dienstleistungen.

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

https://youtu.be/AvSXy2sTeB4 www.recklinghaueser-werkstaetten.de

20.000-Euro-Spende für den Kinder- und Jugendsport

Die Förderung des Kinder- und Jugendsports liegt den Hertener Stadtwerken am Herzen. Aus diesem Grund spendeten sie auch in diesem Jahr rund 20.000 Euro an die Hertener Sportvereine. Damit beteiligen sich die Stadtwerke am "Bündnis für den Sport in Herten", das gemeinsam mit der Stadt Herten und dem Stadtsportverband seit 2008 gelebt wird. Egal ob Leichtathletik, Turnen, Fußball, Handball oder Schwimmsport – zahl-

reiche Sportvereine in Herten leisten Tag für Tag ehrenamtliche Arbeit, um Kinder und Jugendliche für den Sport und damit für einen gesunden Lebensstil zu begeistern. Der Jugendzuschuss der Hertener Stadtwerke, der in diesem Jahr wieder an rund 40 Vereine ausgezahlt wurde, leistet hierbei einen wertvollen Beitrag. "Die Stadtwerke sind ein Teil der Hertener Gemeinschaft, wir gehören den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt", so Stadtwerke-Chef Thorsten Rattmann. "Die Unterstützung der Sportvereine ist für uns eine Herzensangelegenheit." Das Hertener Sport-Bündnis sieht für jugendliche Vereinsmitglieder (bis einschließlich 17 Jahre) einen jährlichen Pro-Kopf-Zuschuss in Höhe



von 5 Euro vor. Zusätzlich unterstützen die Stadtwerke die allgemeine Arbeit des Stadtsportverbands mit einer jährlichen Spende in Höhe von 10.000 Euro. Dass das Geld sehr gut angelegt ist, davon konnten sich die Bündnispartner in diesem Jahr bei der Pferdesportgemeinschaft Herten überzeugen. Zum Hintergrund: Stadt, Stadtsportverband und

Hertener Stadtwerke unterzeichneten 2015 eine neue Fassung des "Bündnisses für den Sport in Herten". 2008 wurde dieses Bündnis gegründet und hat sich die Förderung des Jugendsports zum Ziel gesetzt.



www.hertener-stadtwerke.de www.psgherten.de





Hertener Farbenlehre

Vom schwarzen Gold zur grünen Oase

Vom Dorf zur größten Bergbaustadt Europas, von der größten Bergbaustadt zur grünen Stadt. Ein Bayer würden da Schwarz sehen. Ganz anders viele Hertenerinnen und Hertener. Sie sind Wandel gewohnt. Die größten und damit augenfälligsten Beispiele für Wandel zeigen die ehemaligen ZechenStandorte Schlägel & Eisen und Ewald sowie die Hertener Innenstadt.

"Schlägel & Eisen ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Wandel funktionieren kann," sagt der 52-jährige Andreas Weidner, der seit 2015 im ehemaligen Verwaltungs- und Kauen-Gebäude mit seinem Unternehmen Weidner Wassertechnik (und mehr) ansässig ist. Gab es vor sechs Jahren auf dem gesamten Zechenareal noch Lücken, so kann Stadtbaurätin Janine Feldmann heute sagen: "Da ist alles voll." Sie ist die Frau, bei der im Rathaus alle Fäden für den Hertener Wandel zusammenlaufen. Wandel und Veränderung sind für sie beruflicher Alltag. "Stadterneuerung und Stadtentwicklung sind Daueraufgaben", sagt sie.

Weidner Wassertechnik gehört dazu. Andreas Weidner hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten rasante Veränderungen mitgemacht und angestoßen. 1999 übernahmen er und sein Bruder den kleinen Betrieb des Vaters. Andreas Weidner gründete Weidner Wassertechnik, sein Bruder übernahm die



Christoph Ules steht mit seinem Geschäft zum Standort Herten. "Handel ist Wandel", sagt er und freut sich schon auf das neue Herten-Forum.

Schwimmbadtechnik. Der Betrieb wuchs von fünf auf 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Weidner ist ein Hertener Junge aus Überzeugung. Dass er vor Jahren mit seinem kleinen Betrieb das Gewerbegebiet an der Zechenstraße in Disteln verließ, ist zwei Faktoren geschuldet. Einerseits nennt er sich "ein bisschen immobilienverrückt", andererseits hat ihn die Zechenhistorie gepackt. Von ursprünglich 700 Quadratmetern schoss damals die Unternehmensfläche auf 12.000 Quadratmeter hoch. Der 52-Jährige gibt zu: "Klar, hatte ich damals Respekt, aber heute bereue ich das auf keinen Fall." In einem anderen Betriebszweig Weidners setzt ihm

Corona zu. Der Schwarzkaue, die den Diplom-Ingenieur in einen Event-Manager verwandelte, brachen mangels Kultur und Events die Einnahmen weg. Ganz langsam bewegt sich wieder etwas, aber Weihnachtsfeiern und andere Veranstaltungen könnten bequem noch gebucht werden.

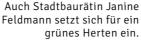
Der Palast und die Zeit

"Das einzig Konstante ist die Veränderung. Diesen Spruch habe ich verinnerlicht", sagt Christian Stratmann, der am anderen Ende der Stadt residiert. Er ist Prinzipal des Revue-Palasts auf Ewald und einer der frühen Unternehmer, die sich mit einem ganz speziellen Kulturangebot 2009 in der denkmal-

geschützten Heizzentrale auf der Süder Zeche niedergelassen haben. "Der Wandel auf Ewald dauert lange", sagt er. Beeindrucken lässt er sich davon nicht. Für ihn zählt, was seinen Gästen gefällt. Die nehmen zum Teil lange Wege auf sich, um eine der beliebten Travestie-Shows zu sehen, mit denen es nun auch im September wieder losgegangen ist. Der 70-Jährige sagt: "Man muss sich immer mitwandeln."

Dass es auf Ewald langsamer gehen würde, als auf der Langenbochumer Zeche, ist für Janine Feldmann klar. Ewald war immer für Firmen mit größerem Flächenbedarf konzipiert. Da braucht es noch Zeit. Schlägel & Eisen ist der Platz für kleine und mittlere







familiengeführte Unternehmen. Mittendrin zwischen diesen beiden städtischen Leuchttürmen liegt die Innenstadt, ein Gebiet, das sich in den kommenden Jahren wandeln wird, weil Einzelhandel und Klima sich verändern, um nur zwei Beispiele zu nennen. Ein spezielles Stichwort ist: Der Park kommt in die Stadt. Das heißt, die Innenstadt soll grüner werden. Stadtbaurätin Feldmann ist das ein großes Anliegen. "Generationen-Gerechtigkeit ist mein Antriebsthema. Oberthema dabei ist der Klimaschutz." Wie eine Hand soll sich der Park mit grünen Fingern in die steinerne Stadt ausstrecken. So beschreibt es die Baurätin bildhaft. Doch bevor die Finger greifen, geht es

am Herten-Forum los. Im Herbst sollen die Bagger anrollen. Anfang 2023 soll das neue Geschäftszentrum fertig sein.

Bagger rollen 2022

Christoph Ules freut sich darauf: "Ich warte sehnsüchtig, dass endlich was passiert", sagt der 61-Jährige, der mit seinem Fachgeschäft für Sport, Freizeit und Wellness dem Forum quasi gegenüber sitzt. Er und seine Frau Diana haben es nie bereut, in Herten geblieben zu sein. "Probleme in der Innenstadt sind keine typisch Hertener Probleme", sagt er und zitiert den bekannten Spruch: "Handel ist Wandel." Dem kann sich auch Buchhändlerin Gerlinde Droste anschließen, die in der dritten

Generation die Buchhandlung auf der Hermannstraße führt. Bücher, Schreibwaren, Devotionalien: Vieles ist bei Droste über die Verkaufstheke gegangen. Seit Gerlinde Droste 1999 die Buchhandlung vom Vater übernahm, kam "das ganze elektronische Zeug dazu", wie die 51-Jährige sagt. Inzwischen ist aus dem Jugendbuchkeller ein Tonieversum (Tonies sind Erzähl-Figuren) geworden. Das einzige in weitem Umkreis, wie Gerlinde Droste sagt. Es gibt jede Menge Spiele, Süßes und kleine Geschenkartikel. Gruß- und Glückwunschkarten in Mengen – und natürlich auch noch Bücher. Anfang 2022 soll die Umgestaltung von Antoniusplatz und Antoniusstraße beginnen. "Ich würde das gerne mit dem Marktplatz verbinden", sagt Janine Feldmann. "Der Platz ist eine Hitzeinsel." Die südliche Ewaldstraße, der Place d'Arras, und nicht zuletzt der Rathaus-Platz und der Otto-Wels-Platz: Alles soll grüner werden, besseres Klima machen, mehr Aufenthaltsqualität für Menschen liefern. Den Wandel begleitet ein Team aus dem Projektbüro "Neustart Innenstadt", das an der Ewaldstraße 15 zu finden ist. Es geht darum, Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen, Gewerbetreibende zu unterstützen, Hausbesitzer bei Immobilienfragen zu beraten. Birgit Mordhorst und Julian Kundel-Füth können schon einige Erfolge vorweisen. Sie halten die Fäden, die bei ihnen zusammenlaufen, fest in der Hand. Sollten Gruppen oder Vereine Ideen zur Belebung der Innenstadt haben, können sie über das Innenstadt-Büro auch finanzielle Unterstützung bekommen. Ein so genannter Aktionsfonds ist eigens dafür mit 20. 000 Euro bestückt. damit der Wandel gelingt.

Dagmar Hojtzyk

-INFO-

Projektbüro Neustart Innenstadt

Ewaldstraße 15 · 45699 Herten 02366 93606-20 Mo., Mi., Do. 9-16 Uhr, Di. 9-14 Uhr innenstadtbuero@innenstadt-herten.de www.unser-quartier.de/neustart-innenstadt



Ein Zentrum in der Stadt

Umbau und Wandel im Matthias-Claudius-Zentrum

Der Der Duft von Kaffee und Waffeln weht frisch über die Terrassenhalbinsel des Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick, das mediterrane Flair streichelt das Gemüt. Die Neugestaltung des Eingangsportals und der Diakonie-Schankwagen mit der freundlichen Bedienung laden nicht nur Senioren und Seniorinnen zum Verweilen ein. Hell verputzte Fassade, glattes Steinplateau, bunte Staudenpflanzen ringsum, auch im Innern hat sich viel verändert.

"Seit jeher gilt im Matthias-Claudius-Zentrum der Ansatz, vielfältige Angebote unter einem Dach zu vereinen. Damals in den 80ern startete das Haus als bahnbrechendes NRW-Modellprojekt, in dem Wohnen, Café, Schwimmbad, Sauna und Kegelbahn zum festen Interieur gehörten. Nicht wenige Kinder haben hier in der Therme schwimmen gelernt", erzählt Jörg Klomann, Geschäftsfeldleiter Gesundheit und Pflege der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

Veränderte Altenpflege

"Was einen starken Wandel erfahren hat, sind die Rahmenbedingungen in der Altenpflege", erklärt Bereichsleiter Matthias Frieds. Die vollstationäre Aufnahme ist seit 1995 an einen medizinischen Pflegegrad gekoppelt. Während das durchschnittliche Einzugsalter früher um die 60 Jahre lag, liegt es inzwischen bei etwa 86. Heute bleiben die Menschen möglichst lange zu Hause und werden dort versorgt. "Neben 143 vollstationären Plätzen bieten wir daher ein großes Spektrum an Unterstützungsleistungen wie häusliche Pflege-Diakoniestation, Tagespflege und Kurzzeitpflege", erläutert Jörg Klomann und ergänzt: "Unsere Beraterinnen bei "pflegewege' beraten und unterstützen bei allen Fragen rund um die Pflege."

Großer Umbau

Ein groß angelegter Umbau auf den Wohnebenen und im Erdgeschoss des





Hauses geht nun, nach mehr als zwei Jahren, seinem Abschluss entgegen. Damit öffnet sich das Matthias-Claudius-Zentrum auf neue Weise in die Stadt hinein und bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern attraktive Möglichkeiten. "Musik, Veranstaltungen und Ausstellungen werden zukünftig ihren festen Ort im Hause haben", so Jörg Klomann. "Das neue Cafè/Bistro "Claudius" wird zum gemütlichen kulinarischen Ort, die neu gestaltete Kapelle lädt zur Andacht und zu Gottesdiensten ein." Mit vielen verschiedenen Angeboten möchte das "neue" Matthias-Claudius-Zentrum mehr sein als ein Altenheim: Ein lebendiger offener Ort, an dem Menschen unterschiedlichen Alters zusammenkommen.

Mehr als ein Altenheim

Einmal durchs Haus, vorbei am komplett neu gestalteten Cafébereich, prägen Hochbeete das Bild. Hier in der Gartenanlage befinden sich Vitamingarten und Bienenstock. "Nach der Einführungsbegleitung durch einen professionellen Imker produziert unsere Projektgruppe mittlerweile unseren eigenen Sonnendachhonig", erzählt Bärbel Preckel, Pflegedienstleiterin des Hauses. Kräutergärten, Hochbeete, Vogelvoliere, Goldhamsterfreilauf – seit drei Jahren arbeiten vormals langzeitarbeitslose Menschen im Projekt MuTiQ im Matthias-Claudius-Zentrum. Sie gestalten den Garten und versorgen die Kleintiere. "Zukünftig bringen wir noch mehr Leben ins Haus. Wir wollen Schulen und Kindergärten in unseren Garten einladen", sagt Anja Steindor, die Projektleiterin.

Die Zukunft im Blick

"Wir möchten Seniorinnen und Senioren sichtbarer machen, auch wenn sie selbst keine Ausflüge mehr in die Stadt unternehmen können", sagt Jörg Klomann. "Der ganze Stadtteil soll von den neuen Möglichkeiten dieses Zentrums profitieren", wünscht sich Klomann. "Wir möchten ein Treffpunkt sein, aber auch ein Dienstleister für Beratung und Pflege." Die Diakonie im Kirchenkreis plant im Matthias-Claudius-Zentrum weitere Beratungsangebote.

"Aktuell investieren wir stark in den digitalen Ausbau", so Klomann. "Ende des Jahres eröffnen wir unsere Modellwohnung, ein Projekt in Kooperation mit der Ruhr Universität in Bochum." Ausgestattet mit allen digitalen Assistenzsystemen, die auf dem Markt sind, können Menschen sich darüber informieren, wie ein möglichst langes selbständiges Leben im Alter möglich ist.

Diakonie

im Kirchenkreis Recklinghausen



Mit 19 Jahren spürt
Dominik, dass er sich nicht
in eine GeschlechterSchublade stecken lassen
möchte. Mann oder Frau,
die Frage ist für ihn absurd.
Dominik ist queer und
bezeichnet sich selbst als
"genderfluid". Damit steht
er hinter der Botschaft, dass
Geschlecht und die damit
verbundene Identität nicht
statisch, sondern immer
fließend sind.

Mann oder Frau? "Who cares"

Kurz vor seinem Abitur auf dem Petrinum-Gymnasium wird Dominik immer klarer. dass er den femininen Anteil in seinem (biologisch) männlichen Körper immer stärker fühlt und er dieser Entwicklung nun auch durch Styling und Schminke Ausdruck verleihen möchte. Dominik steht damit für den Vibe einer ganzen Generation: einer, in der Geschlechtsidentität jenseits binärer Strukturen und unabhängig vom biologischen Geschlecht stattfindet.

Queer-People wie er gestalten die eigene Identität Stück für Stück, abgekoppelt davon, wie die Außenwelt sie kategorisiert. Dominiks Sicht der Dinge ist eindeutig: "Ich empfinde die Einordnung in Mann oder Frau als überholt. Wenn ich mich schminke und style, bin ich superglücklich aber genauso gibt es Tage, an denen ich sehr natürlich rumlaufe und dann wieder für die Außenwelt eher männlich erscheine. Ich mach's einfach so, wie ich an dem Tag Bock habe." Im Schminken und Stylen ist Dominik mittlerweile professionell unterwegs. Als ausgebildeter Visagist dreht er Schminktutorials für seine über 1.000 Follower auf Instagram. Auch große Unternehmen wie Douglas haben längst erkannt, dass Dominik den Nerv junger Kundinnen und Kunden trifft. Aktuell unterstützt er dort das Social-Media-Team dabei, mit Schminktrends möglichst viele in der Queer-Community zu



Knickkante

erreichen. Dominik weiß.

was ich fühle." Dominiks Eltern und Freunde hatte

nie ein Problem mit dem

sich zunehmend wandeln-

dass er in der privilegierten

Dominik

den Erscheinungsbild. Seine Eltern arbeiten beide in kreativen Berufen. Dominiks Vater ist Zimmermann und seine Mutter Friseurin, die sich mittlerweile viel von seinen Schminktricks inspirieren lässt. "Ich bin sehr dankbar, dass ich eine wundervolle, unbeschwerte Kindheit hatte. Meine Eltern waren immer sehr unterstützend und liebevoll." Auch im Freundeskreis von Dominik, der zum großen

Teil aus kreativen Gleichgesinnten. Musikerinnen und Musikern besteht, hat er ein stabiles Netzwerk. das ihm Halt gibt. "Seit ich klein bin, spiele ich Horn und Klavier und war lange sehr aktiv im Schultheater." Hier stand immer mein Talent im Vordergrund, nicht die Frage nach meinem Geschlecht.

> "Ich weiß aber, dass leider viele andere queer Lebende Trans- und Homosexuelle nicht so viel Glück haben wie ich und

noch immer unter Diskriminierung leiden insbesondere in der eigenen Familie. Das muss aufhören." Wenn Dominik heute das Gefühl hat, dass jemand merkwürdig auf sein Äußeres reagiert, provoziert er auch schon einmal. "Das ist eigentlich nicht meine Art, aber in diesem Moment, ist es mir wichtig, mein Gegenüber mit seinen Ängsten und seiner Intoleranz zu konfrontieren." Mine Öziri



einfach ich Knickkante

Oeponien lassen sich nach ihrer Stilllegung in Refugien für Flora und Fauna verwandeln. Es werden aber auch weiterhin dringend aktive Deponien für den Wandel im Ruhrgebiet benötigt. Doch was passiert heute mit den Abfällen, die früher deponiert wurden? Und warum bleiben Deponien nötig? Wie ist der Wandel der Abfallund Kreislaufwirtschaft erfolgt? Ein wesentlicher Wendepunkt war das Deponierungsverbot unbehandelter Siedlungsabfälle (Hausmüll und Gewerbeabfälle) im Jahr 2005. Im Vergleich zu damals wird heute ein zunehmender Teil der Abfälle über die Wertstofftonne recycled, und die Inhalte unserer grauen Reststofftonne werden thermisch verwertet. In Abfallkraftwerken entsteht aus den nicht weiter verwertbaren. Resten in der Verbrennung Strom und Wärme. Deswegen nennt die regionale Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet (AGR) mit Sitz in Herten die Restmülltonne auch "Energie-Tonne". Aus der Schlacke, also dem. was bei der Verbrennung übrigbleibt, werden anschließend noch Metalle sortiert und recycled. Und auch der letzte Rest unserer grauen Abfalltonne könnte noch im Straßenbau eingesetzt werden. Allerdings ist dies gesetzlich nicht erlaubt, beziehungsweise es scheuen sich viele Kommunen, die Reste aus der Hausmüllverwertung einzusetzen. Und so müssen diese letzten Reste unserer Abfälle sicher deponiert werden.

Win-win-Situation

Im Vergleich zu den Mengen auf den alten Hausmülldeponien ist dies allerdings nur noch ein Bruchteil des ehemaligen Hausmülls. Die thermische Verwertung verringert also immens den Flächenverbrauch, den die ehemaligen Hausmülldeponien zu verzeichnen hatten. Und dem Klima tut dies auch noch gut. Da die alten Hausabfälle nun nicht mehr auf Deponien vor sich hinfaulen, können sie auch nicht mehr das klimaschädliche Treibhausgas Methan emittieren. Mit dem Wechsel von der Deponierung hin zur thermischen Verwertung von



Haushalts- und Siedlungsabfällen hat sich die deutsche Abfallwirtschaft von einem Netto-Emittenten zu einem Netto-Einsparer von Treibhausgasen gewandelt. Bis 2020 sanken die Emissionen der Abfallwirtschaft nach Schätzung des Bundesumweltamtes auf nur noch rund neun Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente jährlich –

gegenüber dem Niveau von Anfang der 90er Jahre eine Reduktion von fast 29 Millionen Tonnen beziehungsweise gut 76 Prozent. Würden alle Branchen und Sektoren den Ausstoß an klimaschädlichen Gasen im gleichen Umfang reduzieren, wären die Gesamtklimaziele der Bundesregierung zum Jahr 2040 bereits heute erfüllt. Aber wieso sollten Depo-



müssen auf Basis des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum Schutz von Mensch und Umwelt ordnungsgemäß deponiert werden."

Zu wenig Deponien

Und ein Blick auf die Stadtentwicklungskonzepte der Kommunen macht den Sanierungsbedarf deutlich: Ehemalige Industrie- und Kraftwerksstandorte sollen zu Gewerbe- und Wohnräumen umgestaltet werden. Viele Straßen und Brücken müssen erneuert werden. Renaturierungsprojekte wie zum Beispiel bei der Emscher benötigen enorme Mengen von Ablagerungsmöglichkeiten für Bodenaushub, der aufgrund seiner Beschaffenheit nicht mehr wiederverwendet werden kann. Jürgen Fröhlich macht deutlich: "Die Deponiekapazitäten in NRW werden trotz einer 80-prozentigen Recyclingquote bedrohlich knapp. Wenn alle Verantwortlichen jetzt nicht reagieren, dann haben wir bald keinen Platz mehr, um mineralische Abfälle aus ambitionierten Stadtentwicklungskonzepten, Sportplatz- und Schulsanierungen sowie dringend benötigten Straßensanierungen zu beseitigen." Wichtige Infrastrukturvorhaben könnten dann nicht mehr umgesetzt werden. "Die jüngste Flutkatastrophe und die von ihr zurückgelassenen Berge von Sperrmüll und verschlammtem Bauschutt zeigen wie ein Brennglas die besondere gesellschaftliche Bedeutung von Entsorgungsanlagen für das Gemeinwohl." Der Sperrmüll könne im Abfallkraftwerk umweltfreundlich zu Strom und Wärme verwertet werden, für alle mineralischen Abfälle, die nicht mehr verwertet werden können, seien Deponien notwendig.

nien auch für den Strukturwandel und den Fortschritt im Vest wichtig sein?

Deponien für Fortschritt

"Wer Neues schaffen will, benötigt Platz für das Alte!", erläutert Dr. Jürgen Fröhlich, Leiter der Unternehmenskommunikation der AGR: "Soll heißen: Jeder möchte gerne neue Mietwohnungen, neue Schulen, sanierte Kindergärten, Straßen, Brücken. Bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen fallen große Mengen mineralischer Abfälle an, die naturgemäß nicht thermisch und auch sonst nicht weiterverwertet werden können – weil sie sich entweder bautechnisch nicht eignen oder aus Umweltsanierungsmaßnahmen stammen. Diese Abfälle

-INFO-

Die AGR Gruppe spart durch stoffliches Recycling sowie Strom- und Wärmeerzeugung aus thermischem Recycling und Deponiegasverwertung pro Jahr rund 400.000 Tonnen CO₂-Äquivalente und betreibt zwei aktive Deponien (davon eine in Datteln) und fünf stillgelegte (darunter eine in Castrop-Rauxel). Seit 2015 sucht die AGR nach neuen Standorten für Deponien.

www.agr.de

Über die Theaterbühne zurück ins Leben

"Für mich ist dieses Theaterprojekt eine ganz besondere Maßnahme, durch die sich für mich persönlich sehr viel verändert hat", sagt Patrick Nüsse. "Am Anfang hatte ich ganz wenig Selbstvertrauen und war generell sehr unsicher. Aber mittlerweile traue ich mir schon viel mehr zu." Eigentlich einfache Dinge, wie beispielsweise morgens aufzustehen oder pünktlich in einem bestimmten Bus zu sitzen, waren krankheitsbedingt extreme Herausforderungen für ihn. Und auch sein Hobby, das Gitarrespielen, konnte er nicht mehr ausüben. Ein normaler Arbeitsalltag? Für ihn undenkbar.

Freiwillig, flexibel und ohne Druck

Über das Jobcenter Kreis Recklinghausen kam Patrick Nüsse dann in Kontakt mit dem theaterpädagogischen Projekt work: ART, das Menschen in besonderen persönlichen Belastungssituationen über die Dauer von neun Monaten dabei hilft. sich aus ihrer Situation zu lösen und wieder mehr am (Arbeits-) Leben teilzuhaben. "Über das Theaterspielen bekommen die Menschen die Möglichkeit, sich zu öffnen, wieder aktiv zu werden und ihr Selbstbewusstsein zu stärken", erklärt Sebastian Hofsäss von der Jobcenter-Fachstelle für Arbeitssuchende mit Rehabilitations-Bedarf oder besonderen gesundheitlichen Einschränkungen (Reha/SB), der das Projekt betreut. "Gemeinsam mit den Theaterpädagogen und Jobcoaches des Projektpartners 'defakto' arbeiten die Teilnehmenden ganz individuell an den Dingen, die sie belasten. Ziel ist es, sie zu stabilisieren, zu stärken, ihnen Selbstvertrauen zu geben und sie im besten Fall direkt in eine Beschäftigung zu vermitteln, die ihnen ein selbstständiges, unabhängiges Leben ermöglicht! Im Laufe der Zeit hat er dabei viele beeindruckende Entwicklungen von Menschen mit unterschiedlichsten Belastungen miterlebt. "Es ist schon grandios zu sehen, wenn jemand, der beispielsweise unter einer Sozialphobie leidet, auf einmal als Moderator vor Publikum durch ein Theaterstück führt", sagt er. Und genau diese persönlichen Weiterentwicklungen sind es auch, die die Teilnehmenden untereinander motivieren, wie Patrick Nüsse findet.

Für mehr Selbstsicherheit

So ist sein Schauspielkollege Dariusz Stankiewicz mit verantwortlich dafür, dass der junge Mann wieder Perspektiven



gnoran oweisens Durch äußere Verwandlung zur inneren: Dariusz Stankiewiecz (li.) und Patrick Nüsse tanken durchs Schauspielern neues Selbstbewusstsein.

in seinem Leben sieht. "Dariusz hat das Theaterprojekt zusammen mit mir im April dieses Jahres angefangen, und ab Mitte August hat er einen festen Arbeitsplatz. Das motiviert mich, weiter an meinen Zielen zu arbeiten", sagt er. Und auch für Dariusz Stankiewicz hat das Theaterprojekt mehr als einen positiven Effekt gehabt, wie der gebürtige Pole erzählt: "Ich freue mich jedes Mal, wenn wir uns zum Proben treffen. Ich komme gerne her weil ich hier viele soziale Kontakte habe, noch besser Deutsch lerne und auf Menschen treffe, die mich verstehen. Das hat mir viel Kraft gegeben und mir dabei geholfen, mein Ziel zu erreichen: eine feste Arbeitsstelle zu finden. Für mich ist das ein großes Glück". sagt er. Auch Jobcoach Thomas Bauer von "defakto" glaubt an die Kraft der Gemeinschaft. "Im Eins-zu-eins-Coaching gehen wir sehr individuell auf die Teilnehmenden und ihre besonderen Bedürfnisse ein. um ihnen allen eine Perspektive zu geben. Trotzdem spielt ihre gegenseitige Unterstützung eine entscheidende Rolle, denn das gibt allen das Gefühl, nicht allein zu sein. Und das ist sehr wichtig", erklärt er. Dass das gemeinsame Theaterspielen den Teilnehmenden zu einem Lebenswandel im positiven Sinne verhilft, zeigt sich am Ende eines jeden Projekts: Wenn die Schauspieler ihr Stück aufgeführt haben und die strahlenden Gesichter aus dem Publikum in strahlende Gesichter auf der Bühne schauen. Dr. Felicitas Bonk

-INFO-

Jobcenter Kreis Recklinghausen

Fachstelle Reha/SB Sebastian Hofsäss Sebastian.Hofsaess@vestische-arbeit.de



"Es drehte sich alles nur noch um Geheimhaltung. Mein typischer Alltag war geprägt von Lügen und der Angst aufzufliegen, obwohl die Menschen um mich herum längst wussten, was mit mir los war." Marion war über zehn Jahre alkoholabhängig. Mithilfe einer ambulanten Reha bei der Fachstelle Sucht in Herten schaffte sie vor zwei Jahren die entscheidende Kehrtwende. "Die erste Überwindung war bis heute das Allerschwerste: sich einzugestehen,

sorgfältig die Problematik, weitere Schritte werden gemeinsam besprochen. "Unser Programm umfasst eine vollständig begleitete, ambulante medizinische Rehabilitation, bestehend aus professioneller Diagnostik, Therapie mit ärztlicher Begleitung und Nachsorge. So können Menschen, ohne ihren Beruf und ihr gewohntes Umfeld aufgeben zu müssen, nachhaltig rehabilitieren." Ein Angebot, das besonders von Erwerbstätigen und Menschen mit Pflegefällen in der Familie in Anspruch genommen

peutische Ansatz entscheidend: "Ich habe in der Therapie viel über mich gelernt. Ich habe mich mit meiner Vergangenheit auseinandergesetzt und gelernt, Auslöser zu erkennen, um mich zu regulieren. Auch mein privates Umfeld geht jetzt anders mit meiner Krankheit um." Sowohl Individuelle Verhaltenstherapie als auch Gruppensitzungen mit Supervision werden in der Fachstelle Sucht angeboten. "Am Ende wollte ich meine Sitzungen gar nicht mehr verlassen, so sehr habe ich meine Gruppe geliebt", erzählt Marion schmunzelnd.

Offene Atmosphäre

"Dies ist natürlich so gewollt", erklärt Angela Buschmann-Rorowski. "Gemeinschaft und Vertrauen wirken sich wesentlich auf unsere Erfolge aus." Während Corona habe man zudem das digitale Angebot erweitert. "Wir haben neben den bereits bestehenden Präsenzgruppen das Angebot einer Online-Selbsthilfegruppe entwickelt, die sich regelmäßig donnerstags um 19 Uhr per Videokonferenz trifft und auch offen für Neuaufnahmen ist. Der Kontakt kann über uns hergestellt werden." Die Absicht, etwas zu ändern, reiche für den Anfang aus, wenn man sich an die Suchtberatungsstelle in Herten wende. "Das ist der erste Schritt. Es geht nicht immer nur um Abstinenz und dauerhaften Verzicht, manchmal reicht es auch aus, die dahinterstehenden Trinkmotive zu klären und dadurch das Trinkverhalten zu verändern." **Dinah Bronner**



Die Fachstelle Sucht in Herten mit Ansprechpartnerin Angela Buschmann-Rorowski ist im Wesentlichen auf die Rehabilitationsbehandlung bei legaler Suchtmittelabhängigkeit spezialisiert.

dass man ein Problem hat und sich an jemanden wenden muss – ich hatte einen Kloß im Hals, als ich damals den ersten Schritt durch die Tür tat."

Im eigenen Umfeld bleiben

"Es ist normal, dass der erste Schritt die größte Anstrengung erfordert", sagt Angela Buschmann-Rorowski, Ansprechpartnerin in der Fachstelle Sucht in Herten. "Doch wenn der getan ist, gewinnen unsere Klientinnen und Klienten schnell an Vertrauen." Einmal angekommen, starte das Programm behutsam und schrittweise. In den ersten Begegnungen unterhalte man sich und diagnostiziere

wird. "Wir haben eine hohe Erfolgsquote", erklärt Angela Buschmann-Rorowski. "Ich habe früher bei der Arbeit vieles über mich ergehen lassen, weil ich immer dachte, wenn ich alles mache, sagen die anderen nichts gegen mich und meine Launen", erinnert sich Marion heute. Restalkohol mache aufgrund der Entzugserscheinungen sehr reizbar, erklärt Buschmann-Rorowski. Dazu kämen Schwitzen, Zittern und Schlaflosigkeit. "Jetzt gehe ich ganz anders durchs Leben. Ich habe gelernt mich abzugrenzen und zu sagen, wenn ich etwas nicht machen möchte", sagt Marion. "Ich muss mich nicht mehr hinter Lügengebilden verstecken." Für solche Fortschritte sei der thera-

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO-

Die Hertener Fachstelle Sucht ist eine Einrichtung des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen.

Angela Buschmann-Rorowski

a.buschmann-rorowski@diakonie-kreis-re.de www.diakonie-kreis-re.de





"Wenn in den 1960er- und 70er-Jahren Samstagnachmittag Fußball im Fernsehen lief und plötzlich Stromausfall war – dann hatten wir ein echtes Problem", erinnert sich **Artur Porr** (r.). Als damaliger Geschäftsführer der Hertener Stadtwerke musste er in diesem Fall nämlich alle Hebel in Bewegung setzen, damit der Strom so schnell wie möglich wieder floss. Es sind Momente,

die er heute noch ganz genau in Erinnerung hat. Prägend für seine Zeit an der Spitze des Unternehmens waren jedoch ganz andere Themen. Bei einem gemeinsamen Treffen mit seinen Nachfolgern **Marlies Mathenia** und **Gisbert Büttner** (2. v. l.) sowie mit dem jetzigen Geschäftsführer **Thorsten Rattmann** (l.) blicken alle vier auf die energetische Revolution der letzten Jahrzehnte zurück.

Die Evolution der Stromversorgung

"Für uns ist es heute ganz normal, dass immer genau die Menge Strom aus der Steckdose kommt, die wir gerade brauchen. Oder dass zum Beispiel Industriebetriebe an ein 10-kV-Stromnetz in der sogenannten Mittelspannung angeschlossen werden können.

Energie



Vor 60 Jahren war das allerdings nicht so. Da war man froh, wenn überhaupt irgendein Netz ausreichend vorhanden war", sagt Thorsten Rattmann, der seit 2013 die Leitungsfunktion der Hertener Stadtwerke innehat. So seien Stromausfälle in der Ära von Artur Porr noch ganz normal gewesen. "Jede Woche gab es mindestens einen – was natürlich auch an den Bergbauarbeiten unter

Tage lag. Da haben sich schon mal die Leitungen verschoben und der Strom war weg", erinnert er sich.

1989, als Marlies Mathenia neben Artur Porr zur Geschäftsführerin wurde, war eine sichere Stromversorgung längst gesetzt. "Artur hat in gewisser Weise Pionierarbeit geleistet. Denn der prägende energetische Fortschritt seiner Amtsperiode war die Entwicklung weg von Kohleöfen hin zu Erdgas und Fernwärme – einer der größten Beiträge zum Umweltschutz in Herten, Außerdem hat er die erste Auskopplung von Strom und Fernwärme aus dem Rohstoffrückgewinnungszentrum in Herten in Verhandlungen mit den damaligen Geschäftsführern ermöglicht", sagt sie. Damit habe ihr Vorgänger, mit dem sie anschließend elf Jahre lange die Doppelspitze der Stadtwerke gebildet hat, den Grundstein für sämtliche Fortschritte der Energieversorgung in Herten gelegt.

Vorreiter beim Klimaschutz

Für Marlies Mathenia, die das Amt der Geschäftsführerin 2004 an Gisbert Büttner abgegeben hat, war Umweltschutz das prägende Thema. "Was mir besonders am Herzen gelegen hat, war unser Konzept zur CO₂-Einsparung. Wir waren die ersten, die ein kommunales Energiekonzept entwickelt und in der ganzen Republik bekannt gemacht haben. In diesem Zuge wurde auch das erste Windrad in Herten erbaut, an dem alle Hertener Bürger, die Kunde der Stadtwerke waren, eine Beteiligung erwerben konnten. Dadurch ist auch der 'hertenfonds' entstanden, der auch heute noch je nach Kapitalbedarf angeboten wird",

Ein Projekt, das alle miteinander verbindet, ist das Hertener Schwimmbad Copa Ca Backum. Was Artur Porr damals in Kooperation mit Stadt, Bürgern und Mitarbeitern gebaut hat, kann heute in der Verantwortung von Thorsten Rattmann modernisiert und auf neuesten Stand der Energietechnik gebracht. Denn Fortschritt ist bei den Hertener Stadtwerken gesetzter Standard. Keine Frage, dass der heutige Geschäftsführer

mit ganz anderen Herausforderungen zu tun hat als seine Vorgänger. "Elektromobilität, Digitalisierung der Arbeitswelt und der Energieversorgung sowie Klimaschutz und erneuerbare Energien sind jetzt die wichtigsten Themen. Es geht darum, dass wir uns als Energieversorger noch breiter aufstellen, dem Wettbewerb standhalten und weiter für unsere Kunden als der vertrauensvolle Partner attraktiv bleiben, der wir immer waren", sagt Thorsten Rattmann.

Digital, zukunftsorientiert,menschlich

Vertrauen ist nicht das Einzige, was die vier miteinander verbindet. Es sind vor allem Projekte, die sich über Dekaden erstrecken und an denen sie alle ihren Anteil haben. "Unsere Zeiten in der Leitung der Hertener Stadtwerke lassen sich nicht hart voneinander abgrenzen. Etliche Projekte, die der eine begonnen hat, wurden von den anderen weitergeführt. Und vieles haben wir auch gemeinsam umgesetzt", erklärt Gisbert Büttner. Von 2004 bis 2013 war er an der Spitze des Unternehmens und hat in dieser Zeit etliche Herausforderungen erfolgreich gemeistert. "Die Entwicklung der Stadtwerke von einem reinen Abrechnungsbetrieb zu einem kundenorientieren Konzern und Energieerzeuger waren 'meine' Meilensteine als Geschäftsführer. Aus energietechnischer Sicht waren zudem die Beteiligungen am Gasspeicher in Epe, am Gas- und Dampfkraftwerk Hamm-Uentrop und am Offshore-Windpark vor Borkum sehr prägend", sagt er. Wichtig war ihm, zukunftsorientiert und vertrauensvoll zu arbeiten - und das immer in enger Abstimmung mit der "Mutter" Stadt Herten und den politischen Gremien. Neben aller Arbeit und Anstrengung zählt für die die Geschäftsführerinnen und Führer die Verbundenheit zum Unternehmen. Energie hat viele Gesichter – die vier sind definitiv vier davon. Dr. Felicitas Bonk



Wandelbare Freizeit: Follower statt Freunde?



VEST ERLEBEN: Wie verbringen junge Menschen ihre freie Zeit am liebsten?

Prof. Dr. Ulrich Reinhardt: Besonders die interaktiven Medien bilden den Freizeit-Hype dieser Generation. Die Nutzung von Internet über Smartphone bis hin zum Fernsehen steht über allem.

Was ist in dieser Altersgruppe typisch für das Freizeitverhalten?

Sobald eine Aktivität langweilig wird, sucht man sich Neues, springt von Highlight zu Highlight. Bei Befragungen wird dagegen oft die Sehnsucht nach Erholung und Chillen geäußert. Ganz oben auf der Wunschliste steht nach wie vor das Zusammensein mit Freunden. Auch wollen junge Menschen aktiv und mehr unterwegs sein, setzen das aber nicht wirklich um. Beispielsweise wird statt erwünschter spontaner Treffen endlos vorab per WhatsApp kommuniziert. Damit bewegen sich junge Menschen in ihrem Freizeitverhalten zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Stimmt es, dass die Mediennutzung bei Jugendlichen zugenommen hat?

Ob Buch, Radio oder Fernsehen – Kritik an der verstärkten Mediennutzung junger Menschen gab es immer. Neu ist, dass die Mediennutzung von Internet über Musik Streamen bis zu Social-Media-Aktivitäten in der Freizeit deutlich in den Vordergrund gerückt ist und dass diese Betätigungen täglich mehrere Stunden einnehmen.

Verlagert sich Freizeit damit in virtuelle Räume?

Freizeitaktivitäten spielen sich teilweise nebeneinander bei persönlichen Treffen und über virtuelle Kanäle ab. Junge Menschen tun heute mehr in der gleichen Zeit: Während man mit Freunden einen Film schaut, wird gegessen, mit der besten Freundin gechattet oder etwas auf Instagram gepostet.

Was ist die Ursache für diese Veränderungen?

Historisch betrachtet war Freizeit früher Erholung von und für die Arbeit, später Kontrast zu Arbeit, Schule und Alltag. Heute gibt Freizeit Raum für die Suche

nach Identifikation: Man ist nicht nur Schülerin oder Azubi, sondern auch Sportlerin, Gamer, Musiker, Influencerin etc. Außerdem dient Freizeit vermehrt der Kontaktpflege, natürlich auch über virtuelle Kanäle.

Gibt es dennoch Vorlieben, die gleichgeblieben sind?

Aktivitäten wie Freunde treffen und Sport treiben spielen für junge Menschen nach wie vor eine Rolle. Aber die Konkurrenz neuer Freizeitmöglichkeiten ist zu groß. Die Quantität dieser Unternehmungen hat nachgelassen, sie werden der Mediennutzung nachgeordnet.

Wie steht es um die Bedeutung von Cliquen und Gruppen von Gleichaltrigen?

In den 1990er-Jahren hatten junge Menschen zumeist eine feste Gruppe oder Clique, in der sie sich bewegten. Inzwischen spielen oft mehrere Gruppen an Gleichaltrigen eine Rolle. Diese suchen sich Jugendliche und junge Erwachsene flexibel und passend zu ihren Interessen – sei es Sportart oder PC-Spiel – und wechseln sie mit wechselnden Interessen wieder.

Inwieweit haben sich die Pandemie und die damit zusammenhängenden Einschränkungen ausgewirkt?

Die Mediennutzung hat weiter zugenommen, beispielsweise durch Netflix
und Co. Digitale Treffen über Dienste
wie Zoom oder WebEx wurden entdeckt. Diese werden aber nicht als Ersatz betrachtet, sondern als Ergänzung.
Persönliche Kontakte haben sich
während der Pandemie verändert:
Junge Menschen verbringen teilweise
mehr Zeit mit der Familie, gehen spazieren, haben neue Hobbys entdeckt.

Welche Bedeutung haben Ausgehen und speziell Treffen in Kneipen?

Zeit mit Freunden verbringen, das ist nach wie vor ein wichtiger Aspekt bei der Freizeitgestaltung. Besonders nach Corona ist das Treffen in Kneipen erneut im Kommen. Zusammensein in lockerer, entspannter Atmosphäre und neue Leute außerhalb virtueller Räume kennenlernen zu können spricht Jugendliche und junge Erwachsene durchaus an.

Wie wird sich die Freizeitnutzung in dieser Altersgruppe in der Zukunft entwickeln?

Derzeit ist es im Trend, in seiner Freizeit möglichst nichts verpassen zu wollen. Es macht sich allerdings eine Gegenbewegung bemerkbar, die erneut ganz bewusst ihre Aufmerksamkeit auf ausgewählte Aktivitäten legt. Diese jungen Menschen wollen den Moment genießen und in ihrer Freizeit tun, was ihnen guttut.

Warum ist es notwendig, dass sich das Freizeitverhalten wandelt und wo liegen die Chancen der Veränderungen?

Stillstand ist Rückstand. Die verstärkte Nutzung neuer und interaktiver Medien ist verbunden mit vielen positiven Aspekten, ermöglicht Kommunikation und Verständigung, kann auf ihre Weise Kreativität und Informationsgewinn fördern.

Das Interview führte Ramona Vauseweh.

INFO —

www.stiftungfuerzukunftsfragen.de www.freizeitmonitor.de www.zukunftserwartungen.de



Kurzvita

Professor Dr. Ulrich Reinhardt, Jahrgang 1970, ist Wissenschaftlicher Leiter der "Stiftung für Zukunftsfragen – eine Initiative von British American Tobacco". Zudem hält er eine Professur für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Westküste in Heide. Sein Studium in Erziehungswissenschaften und Psychologie hat der Wissenschaftler 1999 an der Universität Hamburg abgeschlossen. Anschließend begann als er als Promotionsstudent in damaligen "BAT-Freizeit-Forschungsinstitut". Reinhardt ist verheiratet und hat zwei Kinder.





Kneipen sind Kult

Bars und Lokale machen den Charme des Vestes aus. Einige haben sich neu erfunden haben, andere halten an der Tradition fest.



Hier werden nicht nur Haare

geschnitten, sondern auch Kuchen- und Tortenstücke. "Ein perfekter Look mit kulinarischen Freuden" ist das Motto von Inhaberin Sabine Grafe. Die Friseurmeisterin hat zusätzlich eine Konditorprüfung abgelegt und so Salon und Café vereint. Und während eine Glastür weiter im Salon die Haare gestylt werden, kann man im stylischen angeschlossenen Café genießen. Erste Sahne!

Hochstraße 81 | 45731 Waltrop cafe-schnippschnapp.de

Kulisse, Castrop-Rauxel

Die Kulisse ist schon so lange Teil der gastronomischer Szene, dass es als "Wohnzimmer in der Altstadt" bekannt ist. Klassischkulinarische bis experimentellexotische Speisen tummeln sich auf der wechselnden Speisekarte.

Gaststätte Kulisse

Münsterstaße 1b | 44575 Castrop-Rauxel www.kulisse-castrop.de

Mutter Wehner, Oer-Erkenschwick

Aus dem einstigen Kaffeehaus von 1920 hat sich ein Ausgeh- und Eventlokal entwickelt, das heute das Brüder-Duo Marcin und Christof Kopij führt. Süße Spezialitäten gibt es genauso wie Reibekuchen oder Schnitzel und international Angehauchtes.

Mutter Wehner

Haardstraße 196 | 45739 Oer-Erkenschwick www mutter-wehner de



Drübbelken, Recklinghausen

Lang ist es her, seit das "Drübbelken" noch als Schankwirtschaft Fritz Wiesmann im Jahr 1906 eröffnet wurde. Erst ab den 50er-Jahren hieß das Kultlokal "Zum Drübbelken". Nach und nach entwickelte es sich zum Treffpunkt für Künstlerinnen und Künstler, unter Michael Frings dann schließlich zum Szenelokal mit internationaler Speisekarte. Vor einigen Jahren hat Daniel Hageleit es erfolgreich übernommen.

Drübbelker

Münsterstraße 5 | 45657 Recklinghausen www.drueb.de



Mulvany's Irish Pub, Marl

Wer nach der Seele Irlands sucht, wird auch hier im Vest bei Thomas Mulvanys Irish Pub fündig. Flüssige Schätze wie herzhaftes Bier und feine Whiskeys machen das gemütliche Kneipenfeeling mit wechselnder Live-Musik komplett.

Mulvany's Irish Pub Hochstraße 1 | 45768 Marl

www.irish-pub-marl.de



Nina's Vinos, Datteln

Zu Wein sagt auch Nina Kolok nicht Nein: Ihre Vinothek hat sich zu einem kultigen Treffpunkt gemausert. Erst gab es hier vor allem Wein und andere Getränke, jetzt gibt es auch Weinverkostungen, Antipasti-Platten oder Themenabende aus der Welt der Weine.

Nina's Vinos

Hohe Straße 25a | 45711 Datteln www.ninas-vinos.de

Christ, Herten

Seit über sechs Jahrzehnten ist die Kultkneipe "Christ" Teil von Herten-Süd – und hat seitdem nichts von seiner gemütlichen Thekenkultur eingebüßt. Doch hat das Lokal nicht umsonst den Beinamen "Schnitzelhaus" erhalten, denn diese sind hier eine eigene Kunstform – von "Tai Peh" mit Ananas und süßsaurer Soße bis hin zu "Mona Lisa" mit flambierten Früchten und Käse.

Christ

Herner Straße 68 | 45699 Herten www.schnitzelhaus-christ.de

Taverna Angelos, Dorsten

Mediterrane Genüsse serviert dieser
Dorstener "Place to be" en masse: Die
"Taverna Angelos" bietet seit ihrer Eröffnung im Jahr 2017 griechische Köstlichkeiten nach traditionellen Rezepten.
"Unkompliziert" lautet das Motto der Inhaber nicht nur bei ihren Speisen und treffen
damit den Nerv ihrer Kundschaft. An der
Bar beginnen beim Warten so manche
Gespräche bei Ouzo, Cocktails und Wein.
Ein Hauch griechischer Lebenskultur –
mitten im Vest.

Taverna Angelos Greek Cuisine

Gahlener Straße 13 | 46282 Dorsten www.taverna-angelos.de



Sterne für ein Lächeln

Kindern ein Strahlen ins Gesicht zaubern und Freude schenken – das ist der Grundgedanke von Quadkinder Ruhrgebiet e. V.



Musik unter der Sonne

Das Kultur- und Jugendzentrum Hagenbusch engagiert sich in Marl für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Seit knapp 65 Jahren ist das Zentrum "Anlaufstelle Nummer eins" in der lokalen Musikszene und lädt Bands aus aller Welt zu seinen Veranstaltungen. "Mit dem letzten Spendenerlös von All For Vest Future haben unsere Jugendlichen hier unter Anleitung die Inneneinrichtung der "Karambar' renoviert", erklärt Veranstaltungsmanager Martin Kleinert. "Das ist hier unser Ort zum gemeinsamen Verweilen und Vernetzen während kultureller Veranstaltungen und kreativer Projekte." In diesem Jahr möchte das Hagenbusch die Spenden für die Außenfläche verwenden: "In einem Ferienprojekt haben wir begonnen, neue Holzmöbel für unsere Terrasse zu bauen. Da trifft man sich im Sommer auf ein Getränk oder für Konzerte, und es wird auch mal der Grill angeschmissen. Gerne würden wir noch ein Sonnensegel anschaffen und die Fläche grüner gestalten, damit wir bis spätestens nächstes Jahr eine schöne Oase hier haben, wo sich Jugendliche weiter treffen können, um ihre Gedanken zu teilen und den Tag ausklingen zu lassen." Zusätzlich zur normalen All For Vest Future Spendensumme gibt es in diesem Jahr erstmals einen Preis für das nachhaltigste Projekt. Dafür finden Vereine ein optionales Eingabefeld, in dem sie erklären können, warum ihr Projekt besonders nachhaltig ist. Die Bewertung übernimmt eine Jury. **Dinah Bronner**

www.hagenbusch-re.de

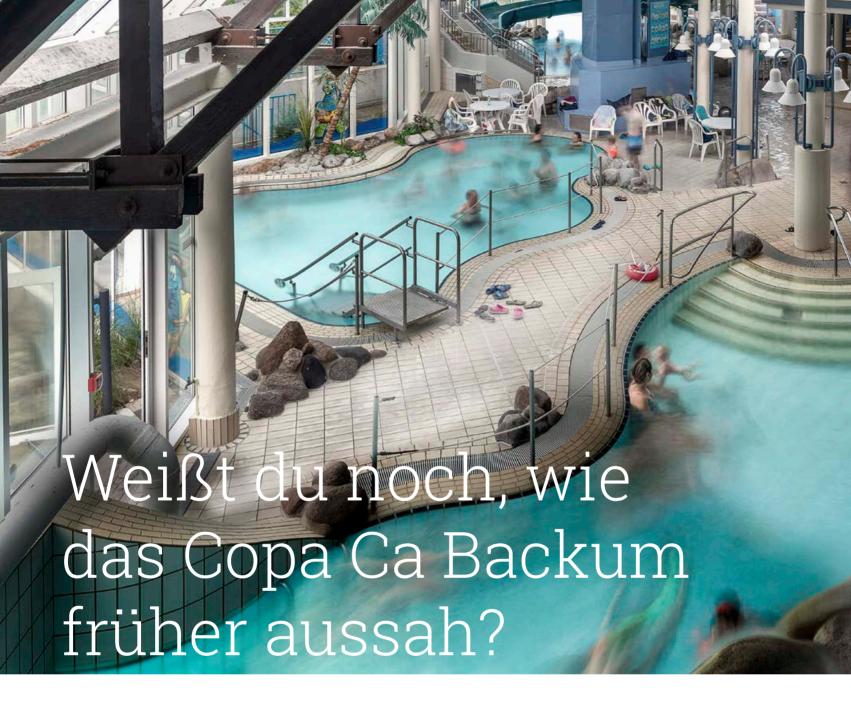
INFO-

Die ersten zehn angemeldeten Vereine erhalten 250 Sterne und werden auf den Social-Media-Kanälen der Sparkasse Vest vorgestellt. Zusätzlich können sie für die Bewerbung ihres Projekts 300 individuelle Flyer bestellen, auf denen Verein, Projektname und QR-Code abgebildet sind, der auf die All-For-Vest-Future-Projektseite führt.

Mit Goldkorsage und Glitzeranzug







Das Freizeitbad mit dem tropischen Namen blickt auf eine lange Tradition zurück. Nach der Sanierung erscheint das Bad schon bald in neuem Glanz.

Viele Bürgerinnen und Bürger im Vest blicken auf nostalgische Momente in dem Hertener Traditions-Bad zurück. Persönliche Erinnerungen, wie die ersten Schwimmversuche auf dem Weg zum Seepferdchen, das allererste Date beim Candlelight-Schwimmen oder die Rutschpartie zusammen mit der Familie, wecken bei vielen Kindheitserinnerungen,

auch bei denen, die heute mitihren eigenen Kids das Copa besuchen.

Immer wieder was Neues

Das Hertener Schwimmbad hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Seit mehr als 30 Jahren hegen und pflegen die Hertener Stadtwerke das Copa Ca Backum. Sei es mit kleinen jährlichen Renovierungen oder auch mit größeren Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise der umfassenden Renovierung der Saunawelt
zwischen 2002 und 2006 und der Entstehung eines neuen Wellnessbereichs.
Die "Copa Oase" ist seitdem für viele
Saunafans – auch über die Region
hinaus – ein absoluter Geheimtipp. Seit
März 2020 wird das Freizeitbad von
Grund auf neugestaltet und bietet ab



Die Neueröffnung ist für Ende dieses Jahres geplant.

Die Vorfreude steigt: Hier kommen einige der neuen Copa-Attraktionen im Überblick

80 Meter langer Rutschspaß garantiert:

Ein absolutes Highlight wird die 80 Meter lange, Racer-Doppelrutsche mit zwei Einstiegen sein. Hier können zwei Rutschende gegeneinander antreten. Auf einer digitalen Anzeige wird die gemessene Zeit zu sehen sein, damit klar ist, wer schneller war.

Erlebnisbecken als Herzstück

Das Herzstück des neuen Spaßbades wird das ca. 160 m²-Erlebnisbecken mit Wasserstrudel sein. Zudem erhält das Familienbad einen neuen Whirlpool für zehn Personen und moderne, großzügig angelegte Aufenthaltsbereiche.

Mediterranes Feeling im neuen Solebecken:

Salzwasser verbinden viele mit Urlaub im Süden. Genau dieses Gefühl kommt künftig im Außenbereich des Spaßbads auf, das mit einem neuen Solebecken und einer Wassertemperatur von 33 Grad daherkommt. Whirlliegen und Massagedüsen runden das Flair eines Kurzurlaubes ab. Und auch die Saunagäste können sich freuen: Hier entsteht ebenfalls ein neues Solebecken.

Wasserspielplatz und Actionpark:

Fühlen, anfassen, planschen. Für Kinder ist der Besuch im Schwimmbad ein absolutes Highlight, das sie in vollen Zügen genießen. Der neue Wasserspielplatz und ein Wasser-Actionbereich bieten demnächst tolle Funktionen wie unterschiedliche Kippeimer, Rutschen jeder Größe und Spritzkanonen, um den Wasserspaßfaktor für Nichtschwimmer besonders hochzuhalten.

Wohlfühl-Umkleiden:

Das Copa Ca Backum wird großzügiger, übersichtlicher und heller. Das startet bereits beim Umziehen: Die Sammelumkleiden werden (außer für Vereine und Schulklassen) durch Einzelumkleiden ersetzt, damit der Badespaß gleich von Beginn an stressfrei verläuft. Die Umkleiden werden somit den Bedürfnissen von Familien sowie von Menschen mit Behinderungen gerecht.

Weiterer Zugang zur Sauna:

Saunabesucher müssen nicht mehr zwangsläufig die Treppen am Eingang nutzen, um an ihr Ziel zu gelangen. Entsprechend dem Wunsch vieler Gäste wird ein weiterer barrierefreier Zugang zur Sauna realisiert.

Ende des Jahres viele neue Attraktionen. "Unsere Gäste können sich auf ein komplett neues Schwimm- und Wellness-Erlebnis freuen", verrät Heinz Niehoff, der das Bad seit mehr als 14 Jahren leitet. "Im Prinzip haben wir das Copa Ca Backum neu erfunden. Bis auf die Außenwände ist nichts mehr, wie es war." Die Neueröffnung des Freizeitbads ist für Ende 2021 geplant. Bis dahin stehen die Sauna- und Wellnesswelt und das Hallenbad den Gästen weiterhin zur Verfügung.



Junge und Junggebliebene werden ihre Freude an der Doppel-Racing-Rutsche haben.

Highlights

WALTROP

"Entschleunigung – aber zack, zack!"

Johannes Flöck rechnet beim Dinnerkbarett mit der deutschen Entspannungskultur ab.

Samstag | 02.10. | 20 Uhr | Majestic Theater Waltrop

RECKLINGHAUSEN

16. kunst.raum Atelier- und Galerietage

Leerstehende Ateliers werden bei den Atelier- und Galerietagen mit Leben und Kunstwerken gefüllt.

Samstag | 02.10. und Sonntag 03.10. | 11 Uhr | Recklinghausen Innenstadt

HERTEN

Hertener Gespräche – Demokratie leben: lokal, global, jung und engagiert

Stefan Prott und Gabi Trapp klären die brennendsten Fragen der Lokalpolitik mit Bürgermeister Matthias Müller.

Montag | 04.10. | 18 Uhr | Glashaus

WALTROP

Sparkassen-Clubraum-Contest

Bands aus der Region liefern einen mitreißenden Soundtrack zum Mitfeiern.

🎵 Freitag | 15.10. | 19 Uhr | Jugendcafé Yahoo



OER-ERKENSCHWICK

Jan und Henry – Das Musical

Die Erdmännchenbrüder können auch singen und lösen auf der Live-Bühne spannende Rätsel.

🛱 Samstag | 16.10. | 15 Uhr | Stadthalle Oer-Erkenschwick

HERTEN

Herten Schlosskonzert

Mit Cello und Klavier bewaffnet verzaubert das international erfolgreiche Künstlerduo sein Publikum.

Sonntag | 17.10. | 11 Uhr | Schloss Herten

RECKLINGHAUSEN

Graffiti-Workshop

Bei diesem Kunst-Experiment können Jugendliche ihrer kreativen Seite ein Denkmal setzen.







Mittwoch | 20.10. bis Freitag, 22.10. | 12 Uhr | Altstadtschmiede

HERTEN

Zucchini Sistaz – "Tag am Meer"

Das Kabarett-Trio schickt das Publikum mit koketten Swing-Sounds in die Vergangenheit.

Freitag | 22.10. | 20 Uhr | Glashaus

DATTELN

Ewig jung

Ein schwarzhumoriger Ausblick in die Zukunft des Theater-Ensembles abseits der Showbühne.

Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | KAtiElli Theater

DORSTEN

Klassik-Häppchen

Acht Stimmen und ein historisches Instrumentenensemble erschaffen eine Zeitreise ins Italien des 17. Jahrhunderts.

 □ Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | Pfarrkirche St. Marien

OER-ERKENSCHWICK

Die große Schlager Hitparade

Stellt die Sangria schon kalt: Urlaubsstimmung gibt es noch im Herbst mit dem großen Schlager-ABC.

√ Samstag | 06.11. | 19:30 Uhr | Stadthalle Oer-Erkenschwick

DATTELN

Best of NachtSchnittchen

Bei der 150. Ausgabe der NachtSchnittchen gibt es viele Showhighlights.

Mittwoch | 10.11. | 20 Uhr | Lutherkirche

CASTROP-RAUXEL

Dennis aus Hürth: Vol. 3

Der Berufsschüler der deutschen Radiolandschaft plaudert aus dem Nähkästchen – oder der Gucci-Tasche.

Samstag | 13.11. | 20 Uhr Europahalle

DORSTEN

Der Froschkönig

Es waren einmal ein Frosch, eine Prinzessin und eine goldene Kugel... Große Unterhaltung für Kinder ab 4 Jahren.

🙀 Dienstag | 16.11. | 15 Uhr Forum VHS

CASTROP-RAUXEL

21. Aids-Gala – "Tanz unterm Regenbogen"

Die Charity-Gala des Vereins "Die Terrortucken" bringt mit einem knalligen Programm Farbe in den Herbst.

🖈 Samstag | 20.11. | 19 Uhr | Europahalle

Termine

FREITAG | 1.10.

CASTROP-RAUXEL Sparkassen-Clubraum-Contest

BoGi's Jugendcafé

DATTELN | 19:30 Online-Vortrag: "Ein Elefant für den Papst. Die Entdeckung der neuen Welt und die Kurie in Rom." online bei der VHS Datteln

HERTEN | 19:00 "Über sieben Brücken musst du gehn"— Die DDR und ihre Lieder VHS-Haus

MARL | 19:30 Shakespeare in Love Theater Marl

> **WALTROP | 19:30** Ralph Sina (Brüssel): Die EU vor der Zerreißprobe. **Vortrag und Diskussion** Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

SAMSTAG | 02.10.

CASTROP-RAUXEL | 10:00 Herbstsemester Origami die Kunst des Papierfaltens Biirgerhaus

MARL | 20:00 PIANO! - Klassik mit Anna Karácsonyi Kulturzentrum Erlöserkirche

WALTROP | 20:00 Dinnerkabarett: Johannes Flöck "Entschleunigung aber zack, zack!"

Majestic Theater Waltron

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Bernd Stelter: "Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!" Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 11:00 16. kunst.raum Atelier- und Galerietage Recklinghausen Innenstadt

RECKLINGHAUSEN | 20:00 Smokemaster & Purple Dawn Creative Outlaws Club

SONNTAG | 03.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00 16. kunst.raum Atelier- und Galerietage RE Recklinghausen Innenstadt

DORSTEN | 18:00 Adonai! Herr! Musik aus Synagogen und Kirchen St. Agatha Kirche

MONTAG | 04.10.

HERTEN | 18:00 Hertener Gespräche -Demokratie leben: mit Bürgermeister Matthias Müller Glashaus

MARL | 19:30 Die Kehrseite der Medaille Theater Marl

DIENSTAG | 5.10.

DATTELN | 19:30 FilmClub OstVest: "Der große Kanton" Buchhandlung Bücherwurm

DORSTEN | 16:00 Die Konferenz der Tiere St. Ursula Realschule

RECKLINGHAUSEN | 16:00 Digitales Bilderbuchkino in

Stadtbibliothek Am Neumarkt

RECKLINGHAUSEN | 19:30 2. Sinfoniekonzert -Erste Vorstellung Nordische Impressionen Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 06.10.

CASTROP-RAUXEL | 16:00 Lille Kartofler: Die Prinzessin auf der Erbse Stadthibliothek

RECKLINGHAUSEN | 20:00 **Herbert Knebels** Affentheater - Außer Rand und Band

> Congress Zentrum Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 07.10.

MARL | 19:30 **Das Kalte Herz** Theater Marl



Stadtbibliothek

M

CASTROP-RAUXEL | 09:00 Herbstsemester Artomondo - ein Atelier und seine Mitglieder stellen sich vor

Bürgerhaus-Galerie

RECKLINGHAUSEN | 20:00 **Lord Bishop Rocks** Opening: Zen Trip Creative Outlaws Club

SAMSTAG | 09.10.

DATTELN | 19:30 tick, tick... BOOM! KAtiFlli Theater

CASTROP-RAUXEL | 11:00 Modellbahn Europahalle

> **RECKLINGHAUSEN | 19:30** Wir haben Worte

SONNTAG | 10.10.

Ruhrfestspielhaus

CASTROP-RAUXEL | 11:00 Modellbahn

Europahalle

DATTELN | 13:00 Datteln im Herbst. verkaufsoffener Sonntag Dattelner Innenstadt

RECKLINGHAUSEN | 14:00 Fritzi Benders Puppentheater Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 16:30 integral::musik 326 statt **Beethoven Variations** Symphoniques & Parodie Bürgerhaus Süd

MONTAG | 11.10.

Lille Kartofler: Die Prinzessin auf der Erbse

Mittwoch | 06.10. | 16:00 | Castrop-Rauxel |

Hans Christian Andersens Märchenklassiker insze-

niert als Puppentheater. Für Kinder ab 5 Jahren.

RECKLINGHAUSEN | 09:00 Trickkiste Stadtmuseum -Nächster Halt: Vergangen-

Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 19:30 2. Sinfoniekonzert - zweite Vorstellung Nordische **Impressionen** Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 12.10.

RECKLINGHAUSEN | 19:00 Stephan Orth: Couchsurfing in Saudi-Arabien Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Shida Bazyar: "Drei Kameradinnen' Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 13.10.

RECKLINGHAUSEN | 09:00 Trickkiste Stadtmuseum -Nächster Halt: Vergangenheit Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 10:30 (Online-)Workshop "Point-and-Click-Adventures mit Flickgame"

online Stadtbibliothek/ Anmeldung an stadtbibliothek@recklinghausen.de

RECKLINGHAUSEN | 16:00 Digitales Bücherkino Stadtbibliothek









RECKLINGHAUSEN Boentes Bergbautour - Auf den Spuren der Steinkohle Brauerei Boente

RECKLINGHAUSEN **Boentes historische** Gastronomie-Stadtführung Recklinghausen

DONNERSTAG | 14.10.

CASTROP-RAUXEL | 19:30 Lesung mit Saskia Leder und Sehastian Coors

Stadthihliothek

FREITAG | 15.10.

WALTROP Sparkassen-Clubraum-Contests Jugendcafé Yahoo

DATTELN | 19:30 Aus heiterem Himmel... Das Pilotprojekt

KAtiElli Theater

SAMSTAG | 16.10.

OER-ERKENSCHWICK | 15:00 Jan und Henry -Das Musical Stadthalle

RECKLINGHAUSEN | 10:30 (Online-)Workshop "Newsbusters"

online Stadtbibliothek/ Anmeldung an stadtbibliothek@recklinghausen.de

RECKLINGHAUSEN | 20:00 Les Petits Bonbons

Creative Outlaws Club

SONNTAG | 17.10.

HERTEN | 11:00 Hertener Schlosskonzert **Camille Thomas und Julien Brocal**

Schloss Herten

HERTEN | 14:00:00 Pütt und Panorama Landschaftspark Hoheward

MONTAG | 18.10.

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Das liebe Geld Bürgerhaus Süd

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Supernovae, Sonne und Mond - Energiewende aus dem All?

Sternwarte

CASTROP-RAUXEL | 08:30 Herbstsemester talentCAMPus: Theaterprojekt

Marcel Callo Haus/ BBZ

MITTWOCH | 20.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00 Workshop Ölmalerei Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 12:00 Clemens Wolter - ein Sprayer? Graffiti-Workshop Altstadtschmiede





RECKLINGHAUSEN | 17:00 Geisterstunde im **Planetarium** Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30 integral::musik 327 Wie sich die Zeit verzweigt - Kammersinfonie Bürgerhaus Süd

FREITAG | 22.10.

RECKLINGHAUSEN | 20:00 **Christine Lehnen:** Wavfarer-Saga Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 16:00 Streifzug ins All Sternwarte

HERTEN | 20:00 Zucchini Sistaz - "Tag am Meer" Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Alchemy of Sound - < Livemusik Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Cirque Nouveau - Finale Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 23.10.

RECKLINGHAUSEN | 14:30 Workshop mit der **Fantasy-Autorin Christine Lehnen** Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 20:00 Aloha Sluts Creative Outlaws Club

SONNTAG | 24.10.

DORSTEN | 11:00 Weiberkram -Mädelsflohmarkt CreativQuartier Fürst Leopold

DORSTEN | 12:00 Jazzfrühschoppen: Frank Roberscheuten Hiptett Gaststätte Maas Timpert

DORSTEN | 17:00 Jahreszeiten-Zyklus: "Der Herbst" Gnadenkirche Wulfen

MARL | 15:00 **Aladin: Das Musical** Theater Marl

DIENSTAG | 26.10.

DORSTEN | 17:00 Wie werde ich Detektiv oder Detektivin? Stadthihliothek

MARL | 18:30 Bunt und queer - Keith Haring: Vortrag mit Bildern zur Einführung in sein Werk insel-VHS

MITTWOCH | 27.10.

DATTELN | 20:15 Faszination Reisen: Rundreise durch Tansania Buchhandlung Bücherwurm

DONNERSTAG | 28.10.

RECKLINGHAUSEN | Verleihung Literaturpreis Ruhr Festspielhaus

FREITAG | 29.10.

DATTELN | 19:30 Wenn Rosenblätter fallen KAtiFIIi Theater

DORSTEN | 20:00 FineArtJazz: Grègory Privat Gemeinschaftshaus Wulfen

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Gruftgesänge unterm Sternenhimmel Sternwarte

WALTROP | 19:30 Udo Lielischkies: Im Schatten des Kreml - Unterwegs in Putins Russland Vortrag, Lesung, Diskussion Theodor-Heuss-Gymnasium

SAMSTAG | 30.10.

CASTROP-RAUXEL | 11:00 **Maker Space Kultur und** Medien Marcel Callo Haus

RECKLINGHAUSEN | 16:30 Debut um 11 - Benefizkonzert Inner Wheel Club Rathaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00 **Back Doors Man** Creative Outlaws Club

SONNTAG | 31.10.

RECKLINGHAUSEN | 15:00 **Aladin: Das Musical** Ruhrfestsnielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00 Johann Sebastian Bach -Kantaten zum Reformationstag Christuskirche

DIENSTAG | 2.11.

DATTELN | 19:30 FilmClub OstVest: "The Theory of Everything" Buchhandlung Bücherwurm

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Anne Weiss: Mein Leben in drei Kisten Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 04.11.

RECKLINGHAUSEN | 18:00 Leben und Werk Clemens Wolters Institut für Stadtgeschichte

FREITAG | 05.11.

DORSTEN | 19:30 LeseHerbst in der Stadtbibliothek: Drei Morde für MörderMitzi mit Isabella Archan

Stadtbibliothek

Termine Fortsetzung



FREITAG | 05.11.

MARI | 19:30 Grimms sämtliche Märchen leicht gekürzt Theater Marl

SAMSTAG | 06.11.

DATTELN | 19:30 Ewig jung

DORSTEN | 19:30 Klassik-Häppchen: Confido vocale: Vespero della Beata Virgine Maria

Pfarrkirche St. Marien

DORSTEN | 20:00 Bullemänner: "Muffensausen" Gemeinschaftshaus Wulfen

OER-ERKENSCHWICK 19:30

Die große Schlager Hitparade - das Original

WALTROP | 19:00 Erich von Däniken - Geheimnisvolles Ägypten Stadthalle

WALTROP | 19:00 **Dirty Dancing** Majestic Theater Waltrop

SONNTAG | 07.11.

CASTROP-RAUXEL | 11:00 Lesung Rainer Moritz: Bücherherbst 2021 Stadtbibliothek

DORSTEN Lichterfest mit verkaufsoffenem Sonntag Innenstadt

MONTAG | 08.11.

DORSTEN | 20:00 Das perfekte Geheimnis St. Ursula Realschule

DORSTEN | 20:00 Sisters of Comedy: Nachgelacht Gemeinschaftshaus Wulfen

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Komplexe Väter Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Winter-Nachtwanderung mit dem Feldstecher Sternwarte

DIENSTAG | 09.11.

DATTELN | 20:00 Lisa Feller: Ich komm' jetzt öfter Lutherkirche

> **DORSTEN | 17:00** LeseHerbst in der Stadtbibliothek: Die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer Stadtbibliothek

HERTEN | 20:30 Lesung mit Juna Grossmann: "Schonzeit vorbei" - Über das Leben mit dem täglichen Antisemitismus

MITTWOCH | 10.11.

Glashaus

CASTROP-RAUXEL | 20:00 Özcan Cosar: Cosar Nostra - Organisierte Comedy Furonahalle

DATTELN | 20:00 Best of NachtSchnittchen Lutherkirche

DORSTEN | 19:30 LeseHerbst in der Stadtbibliothek: "Licht aus" mit Andre Storm Stadthihliothek

RECKLINGHAUSEN | 15:00 Öffentliche Führung durch die Ausstellung "Ein malerisches Fleckchen Erde - die Region Recklinghausen im Blick von Clemens Wolter'

Institut für Stadtgeschichte

RECKLINGHAUSEN | 16:00 Digitales Bilderbuchkino Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 11.11.

DATTELN | 17:30 Ausstellung "Zeitwende ,45 - Aufbruch in ein neues Europa"

VHS im Dorfschultenhof

MARL | Auf den Spuren der berühmten Tunisreise von **August Macke und Paul Klee** die insel

MARL | 19:30 Der kleine Spatz vom Bosporus Theater Marl

FREITAG | 12.11.

DORSTEN | 19:30 LeseHerbst in der Bibliothek: "Inselliebe und Meer" mit Anja Saskia Beyer Stadthibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30 NPW goes FILM: Captain Future meets Iron Man Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 13.11.

CASTROP-RAUXEL | 10:00 Herbst 2021 Fairer Handel -Fotoausstellung Bürgerhaus-Galerie

CASTROP-RAUXEL | 20:00 Dennis aus Hürth – Wenn ich Du wär, wär ich doch lieber ichl Europahalle

DORSTEN | 20:00 Jürgen Becker "Die Ursache liegt in der Zukunft" Gemeinschaftshaus Wulfen

SONNTAG | 14.11.

DORSTEN | 18:00 "Gedenkkonzert "Wie liegt die Stadt so wüst" St. Agatha Kirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00 3. Sinfoniekonzert - Very **British**

Ruhrfestspielhaus

MONTAG | 15.11.

MARL | 18:30 Deutschlandreise: Mit Goethe durch das Land der Dichter und Denker die insel



Wenn Rotkäppchen auf Batman trifft, ist das Komiker-Trio um Michael Ehnert zu Gast.





DIENSTAG | 16.11.

DORSTEN | 15:00 Der Froschkönig Forum VHS

MITTWOCH | 17.11.

DATTELN | 17:00 Literaturcafé im Bücherwurm - Autorenlesung mit Erika Weise und Gabriele

Buchhandlung Bücherwurm

RECKLINGHAUSEN | 17:00 Ausflug zu den Sternen Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 20:00 Markus Krebs: "Pass auf... kennste den?!" Ruhrfestsnielhaus

DONNERSTAG | 18.11.



Gerard Henschel: "SoKo Fußballfieber' Stadthihliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Celine - Komödie von Maria Pacôme

Bürgerhaus Süd

SAMSTAG | 20.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00 21. Aids-Gala – "Tanz unterm Regenbogen 2020" Europahalle

MARL | 19:00 Sparkassen-Clubraum-Contest

JuKuZ Hagenbusch

SONNTAG | 21.11.

DORSTEN | 17:00 Kammerchor "Amici" St. Matthäus Wulfen

MITTWOCH | 24.11.

CASTROP-RAUXEL | 16:00 Theater Die Mimosen: Die Werkstatt der einmaligen Geschenke

Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 18:00 Erstes Konzert NPW Barock Christuskirche

DONNERSTAG | 25.11.



Institut für Stadtgeschichte

WALTROP | 20:00:00 Die-Rio-Reiser-Story Majestic Theater Waltrop

FREITAG | 26.11.

MARLI

Keith Haring: Bunt und quer Die insel

RECKLINGHAUSEN | 19:30 Silent Punch – Livekonzert Lagerfeuer-Atmosphäre unter dem Sternenhimmel Sternwarte

SAMSTAG | 27.11.

DORSTEN | 20:00 Hennes Bender: "Ich hab nur zwei Hände" Gymnasium Petrinum

MONTAG | 29.11.



ALLE ANKÜNDIGUNGEN WEGEN DER AKTUELLEN CORONA-PANDEMIE UNTER VORBEHALT.



Das digitale Freizeitportal für den Kreis Recklinghausen und Bottrop: Hier gibt es über 1.000 Ausflugsziele für Spiel, Spaß und Genuss auf einen Klick. Mit dem Fahrrad am Kanal zum Hofladen und weiter ins Museum? Plant jetzt euren Kurzausflug mit regiofreizeit.de!

Ziele online











Gutes tun auf ewig

Über das eigene Leben hinaus zu wirken wünschen sich viele Menschen. Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest macht es einfach: der klare Wille und eine Unterschrift genügen, um auf ewig Gutes zu tun.

∓ Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest wurde vor zehn Jahren gegründet – mit welchen Zielen?

Dr. Michael Schulte: Vielen Menschen liegen Dinge am Herzen, die über das eigene Wohlergehen hinausreichen sei es die Verantwortung für die Gesellschaft, die Sorge um Menschen in Not, um die Heimat oder die Natur. Oftmals widmen sie sich ein Leben lang einem solchen Anliegen und wünschen sich, diesem Engagement darüber hinaus

einen nachhaltigen Rahmen zu geben. Mit der Stiftergemeinschaft der Sparkasse erleichtern wir ihnen die Entscheidung für die Errichtung einer eigenen Stiftung.

Welche Anlässe motivieren Menschen konkret. Vermögen zu stiften?

Dr. Michael-Stephan

Kornau: Bezugspunkte

sind manchmal einschneidende Erlebnisse wie eine schwere Erkrankung im Familien- oder Bekanntenkreis, die dazu motivieren, medizinische Forschung in diesem Bereich zu fördern. Oft kommen Menschen, die über die Lebensmitte hinaus sind, zu der Erkenntnis: Mir geht es gut - das ist nicht selbstverständlich, und deshalb möchte ich der Gesellschaft etwas zurückgeben.

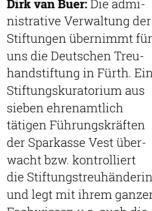
Welche Beträge müssen eingesetzt werden? Was ist nötig, um zu stiften?

Dr. Kornau: Zunächst einmal nur der klare Wille und eine Unterschrift – um alles andere kümmern wir uns. denn wir möchten es den Menschen so leicht wie möglich machen, eine Stiftung zu errichten. Der Einstieg ist ab einer Stiftungssumme von 25.000 Euro möglich. Hier sind wir sehr frei, weil der Gründungs- und Verwaltungsaufwand bei unserem Modell der Stiftergemeinschaft denkbar gering ist.

Wie und von wem wird das Stiftungsvermögen verwaltet?

Dirk van Buer: Die administrative Verwaltung der Stiftungen übernimmt für uns die Deutschen Treuhandstiftung in Fürth. Ein Stiftungskuratorium aus sieben ehrenamtlich tätigen Führungskräften der Sparkasse Vest überwacht bzw. kontrolliert die Stiftungstreuhänderin und legt mit ihrem ganzen Fachwissen u.a. auch die

Anlagerichtlinien für eine professionelle Vermögensverwaltung fest.



Wie wird das Stiftungsvermögen angelegt?

Dr. Michael-Stephan Kornau,

Generationenmanager

Dirk van Buer: Wir streuen die Risiken weit, aber sorgen gleichzeitig dafür, dass genug Erträge erwirtschaftet werden, mit denen die Stiftungen arbeiten und Gutes



Dirk van Buer, Stiftungsmanager

tun können. Das Portfolio reicht von Aktien über Fonds bis hin zu Immobilien, die wir verwalten. Alle Erträge gehen in einen Topf und werden proportional zur jeweiligen Stiftungssumme verteilt.

Dr. Michael Schulte: Das ist das Schöne an unserem Modell: Alle Stifter sind unter einem großen Dach – sie bilden die Stiftergemeinschaft und profitieren gemeinschaftlich von den Erträgen.

Wann ist der beste Zeitpunkt, um eine Stiftung zu errichten?

Claudia Essel: Wir empfehlen interessierten Menschen, im Zweifel mit einem Teilbetrag schon zu Lebzeiten zu beginnen, ohne sich finanziell zu belasten. So können sie die Entwicklung ihrer Stiftung beobachten und sich daran erfreuen – das ist im wahrsten Sinne des Wortes sinnstiftend.



Muss die Stiftung Haupterbe sein?

Dr. Kornau: Nein. Natürlich können Stifterinnen und Stifter ihre Erben testamentarisch bedenken und nur einen Teil ihres Vermögens stiften. Dieser Gedanken war schon im Alten Testament mit dem Prinzip des "Zehnten" verbreitet, wonach der zehnte Teil des eigenen Geldes für gute Zwecke gegeben werden sollte.

Wie konkret sind die Zwecke?

Claudia Essel: Das Spektrum ist weit.

Das Ehepaar Prof. Dr.
Walter Wierich und Jutta
Wierich hat das Pathologische Institut des bekannten Recklinghäuser
Mediziners als Kapital in eine Stiftung überführt.
Mit den Mieterträgen
-fördern wir besonders begabte junge Menschen an der Westfälischen
Hochschule durch ein
Stipendium.



Claudia Essel, Generationenmanagerin

Werden die Stifter öffentlich bekannt?

Dr. Kornau: Es ist eine sehr persönliche Entscheidung, ob ich meinen Namen sichtbar mit einer Stiftung verknüpfen möchte oder nicht. Die Mehrzahl der Stifter möchte übrigens zu Lebzeiten anonym bleiben – nach dem Motto: Tue Gutes und rede nicht darüber.

Claudia Essel: Ein gutes Beispiel ist die Stiftung "Wir für Waltrop", die zu Lebzeiten anonym mit einem Teil des Vermögens der Gründer errichtet wurde. Sie

> wird später durch ein Erbe sicher eine noch größere Dynamik erhalten und das Kulturleben in Waltrop nachhaltig bereichern können.

Wieviele Stifter gehören der Stiftergemeinschaft heute an?

Dirk van Buer: Aktuell sind es über 30 Menschen in 16 aktiven Stiftungen, 20 wei-



Dr. Michael Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vest und Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftergemeinschaft

tere werden im Todesfall eröffnet. Darüber hinaus sind in unseren Gesprächen sicher noch dreimal so viele Menschen interessiert an einer Stiftung.

Ihr Fazit zum Jubiläum?

Dr. Schulte: Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest ist eine echte Erfolgsgeschichte für die Region: Wir verfügen heute über ein Stiftungsvolumen von 6,5 Millionen Euro, mit dessen Erträgen wir gemeinnützige, mildtätige, wohltätige Zwecke nach den Wünschen der Stifter fördern. Die professionelle Ausrichtung und die Expertise der sieben ehrenamtlichen Führungskräfte der Sparkasse im Kuratorium gibt unseren Kunden und Stiftern die Sicherheit, nachhaltig Gutes tun zu können. Unser Grundgedanke, gemeinschaftlich Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, ist sehr attraktiv. Denn es geht um mehr als Geld: Werden auch Sie mit einer Zustiftung oder Ihrer eigenen Namensstiftung ein besonderer Teil dieser wertvollen Gemeinschaft!

Die Interviews führte Stefan Prott.



-INFO

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest Claudia Essel · 02361 205-2096 Dr. Michael-Stephan Kornau · 02361 205-1171 www.sparkasse-re.de/stiftergemeinschaft

Banking kann mehr

Jeder kennt es, fast jeder nutzt es. Doch mit diesen fünf Tipps lässt sich noch mehr mit Onlinebanking machen.



1 Mit dem Handy bezahlen. Das Portemonnaie darf ab sofort zuhause bleiben.

Unterwegs sekundenschnell und kontaktlos zahlen ist im Trend: die Pandemie hat dies noch einmal verstärkt. Mobiles Bezahlen funktioniert mit allen Girocards und Kreditkarten, die einen NFC-Chip besitzen. Um die Karten nicht physisch dabei haben zu müssen, können sie komfortabel im Smartphone hinterlegt werden – in gängigen Apps wie Apple Pay oder "Mobiles Bezahlen" für Android-Geräte. Danach funktioniert alles kinderleicht: an der Kasse das Smartphone vor das Kartengerät halten und die Zahlung freigeben. Ein Piepton oder ein Blinken am Terminal bestätigt die Zahlung umgehend, und es ist keine PIN-Eingabe notwendig.

2 Kontowecker aktivieren und beruhigt anderen Dingen nachgehen.

Mit der Aktivierung des Kontoweckers im Onlinebanking kann jeder dafür sorgen, dass bei bestimmten Kontobewegungen, beispielsweise eine Mitteilung auf dem Smartphone aufpoppt. Das hat den großen Vorteil, dass sofort auffällt, wenn eine Abbuchung erfolgt, die man nicht zuordnen kann. Außerdem entfällt so die nervige Angelegenheit, mehrmals am Tag in sein Onlinebanking schauen zu müssen, wenn man auf eine Gutschrift oder Abbuchung wartet. Die Einstellungen des Kontoweckers sind individuell anpassbar: Je nach Präferenz, können Überweisungs-, Limit- oder Dispowecker aktiviert werden. So ist eine Informationsversorgung rund um die Uhr gewährleistet: Wenn sich der Kontostand ändert, geht eine Mitteilung per SMS, Push-Nachricht oder E-Mail raus.





Finanzplaner nutzen und ein besseres Gefühl für die eigenen Ein- und Ausgaben erhalten.

Es gibt eine brandneue Funktion im Onlinebanking: den Finanzplaner, der weiß, wo das Geld geblieben ist, und hilft, finanzielle Spielräume und Einsparmöglichkeiten zu entdecken. Was geht im Monat für Klamotten drauf, was fällt an Versicherungskosten an und auf was summieren sich die vielen kleinen Supermarkteinkäufe, die hier und da stattfinden? Alle diese Umsätze werden in einem digitalen Haushaltsbuch veranschaulicht und können bequem nach Kategorien ausgewertet werden.

4 Multibanking bringt Ordnung für Menschen, die viele verschieden Konten haben.

Die Gründe für mehrere Konten sind vielfältig. Ob Vereinskonto, Mietkonto oder Haushaltskonto mit dem Partner – Konten bei verschiedenen Banken gehören mittlerweile zum Lebensalltag vieler Menschen. Die Funktion "Multibanking" ermöglicht, alle Konten, Depots und Kreditkarten im eigenen Onlinebanking zu integrieren und alle Kontostände im Blick zu behalten. So behält man die Übersicht über die Finanzen und muss sich nicht einzeln in alle Konten einloggen. Überweisungen und Daueraufträge für externe Konten können ebenfalls bequem aus dem Onlinebanking ausgeführt werden. Ein besonderer Tipp: Auch die Zahlungsdienste Paypal oder Giropay lassen sich ideal im Multibanking einbinden.



Giropay ermöglicht sicheres Zahlen im Netz und macht "Unter Freunden" Zahlungen einfacher.

Das neue Giropay der Sparkasse bündelt die Bezahlverfahren Giropay, Paydirekt und Kwitt. Wer sich beim Onlineshopping für die Giropay-Bezahlung entscheidet, hat automatisch Käuferschutz mit Geld-zurück-Garantie und kann sich außerdem sicher sein, dass kein dritter Zahlungsanbieter Zugriff auf seine Daten erhält. Über die praktische Gruppenfunktion können zudem ab sofort Geld für gemeinsame Geschenke oder Urlaube gesammelt und kleine Beträge in Echtzeit an Freunde versendet werden.

Dr. Ramona Vauseweh



Im neuen Job wie verwandelt

Auch wenn das Leben noch so viele Überraschungen bereithält: Der Beruf ist bei den meisten Menschen die große Konstante. Dass es auch anders geht, zeigen unsere Beispiele – vier Menschen, die sich mitten im Berufsleben ganz neu orientiert haben, ihre Qualifikation ergänzen und vieles lernen mussten. Der berufliche Wandel war dabei nicht bei allen einfach, aber das Fazit ist ähnlich: Alle vier sind im neuen Beruf sehr zufrieden und fühlen sich mitunter wie verwandelt.



Fasziniert vom Neustart

Für Thomas Schulz gehört Veränderung zum Beruf.

Der gebürtige Oer-Erkenschwicker startete 1981 als Energieanlagenelektroniker bei der Ruhrkohle AG. Heute berät er Firmen mit Millionenumsätzen. "Es gibt Menschen, die arbeiten ihr Leben lang glücklich in einem Betrieb, doch mich faszinierte es, mich zu verändern und dadurch weiterzuentwickeln." Neben seinem Job als Elektriker absolvierte er Fortbildungen zum Ausbilder, Techniker und Betriebswirt.

Der nächste Schritt war Prozessoptimierer auf dem Bergwerk Blumenthal/Haard. Bald darauf wagte er sich in die nebenberufliche Selbstständigkeit. "Das war der zweite große Schritt, ich habe in dieser Zeit viel gelernt und wichtige Kontakte geknüpft." Nach drei Jahren Optimierungsberatung wechselte er zu einer Mercedes-Tochterfirma, wo er die Ausbildung interner Unternehmensberater übernahm. "Über 93 Berater habe ich in dieser Zeit ausgebildet, noch heute stehen wir in gutem Kontakt." Per Masterstudium spezialisierte er sich auf den Bereich "Lean Production", es folgte der direkte Einstieg bei Mercedes. "Auch räumlich habe ich mich stets den Kunden angepasst; mal Spanien, Südafrika, dann USA und zuletzt von Stuttgart nach Düsseldorf."

Rückblickend sei auch externe Unterstützung im richtigen Moment wertvoll gewesen: "Für meine allererste Selbstständigkeit griff mir die Sparkasse Vest unter die Arme. Ich stellte meinem Berater mein Konzept vor, und er sagte: "Ja, alles klar, wir unterstützen dich!" Seit 2008 arbeitet Thomas Schulz aus-

schließlich als selbstständiger Unternehmensberater – jüngster Entwicklungsschritt: das eigene Buch "Schritt für Schritt zum Nordstern".

Dinah Bronner



"Schritt für Schritt zum Nordstern" www.lean-nordstern.de

Beruf als Berufung verstehen

Carsten Schmitz stellte die Weichen neu.

"Es gibt Leute, die haben einen Job, weil man einen braucht. Und andere, die sagen: Das ist meine Berufung zu denen gehöre ich", sagt Carsten Schmitz. Man spürt: Dieser Mann ist angekommen – auch wenn es eine lange Reise war. Denn Carsten Schmitz arbeitete 23 Jahre lang als Banker, bevor er 2016 in die Sozialwirtschaft wechselte. In der ersten Hälfte seines Berufslebens war sein Weg geradezu klassisch: Fachabi in Herten, Ausbildung bei einer örtlichen Bank, dann berufsbegleitend ein BWL-Studium an der Essener Fachhochschule für Ökonomie und Management. Nach dem Wechsel zur Bochumer GLS Bank schnelle Karriere bis zum Re-

gionalleiter Bayern mit Sitz in München. Alles richtig gemacht. Oder?
Nicht ganz. Als Carsten Schmitz
kurz nach seinem 40. Geburtstag
eine sechswöchige Auszeit
nimmt, stellt er sich die Frage, ob
das beruflich schon alles war. Im
Urlaub in Indonesien, "fernab von
der Dauer-Beschallung durch Fern-

sehen, Handy, Internet", kommt er zur Entscheidung, dass er kein Banker bleiben möchte. "Bei der Arbeit für die GLS Bank habe ich spannende Projekte aus Erneuerbare Energien, Bildungs- und Sozialwesen kennengelernt", erinnert sich Carsten Schmitz, "und ich habe schnell gemerkt: Der soziale Bereich interessiert mich besonders, zumal hier viele Freunde und Bekannte tätig sind."

Zurück ins Revier

Gedacht, gesagt, getan – die nächsten Schritte sind zielstrebig: Schmitz erklärt seinem Arbeitgeber den Wunsch nach Veränderung, streckt in Bayern die Fühler aus, wechselt zum gemeinnützigen Verein Hohenfried e.V., einer anthroposophischen Einrichtung für Menschen mit Behinderung, für die er als Vor-



standsreferent erfolgreich die Themenfelder Fundraising und Netzwerkbildung bearbeitet. Aber im dörflichen Berchtesgadener Land wird Familie Schmitz nicht so recht heimisch. Sie wollen zurück ins Ruhrgebiet, möglichst, bevor die Tochter eingeschult wird.

So sucht Carsten Schmitz in ganz NRW nach einer Aufgabe als Fundraiser. Als die Suche schwieriger als erwartet läuft, erweist sich Schmitz erneut als wandelbar: Er bewirbt sich auf eine Stelle als "Dienstellenleiter mit Marketing- und Vertriebserfahrung" beim Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen - und bekommt den Job: Seit November 2017 ist der wandelbare Banker verantwortlich für den Betrieb der Werkstatt in Recklinghausen, in der über 600 Menschen an zwei Standorten in Süd und an der Hubertusstraße tätig sind. "Als Kaufmann war ich schon ein Novum in dem Job ", sagt Carsten Schmitz, denn seine Vorgänger waren Techniker und Ingenieure.

Seine Führungserfahrung setzt er für seinen neuen Arbeitgeber ebenso nutzbringend ein wie seine Marketingkompetenz als Betriebswirt: So arbeitete Carsten Schmitz im Qualitätscirkel Marketing mit, aus dem in mehrmonatiger Arbeit ein völlig neuer Markenauftritt für die Recklinghäuser Werkstätten entstanden ist - mit einer klaren Struktur für acht unterschiedliche Werke. einer neuen Webseite und Werbemitteln, die die Besonderheiten und Stärken der Werkstätten vor Augen führen. Sein Wirken macht dem Hertener viel Freude: "Ich fühle mich sehr viel wohler, wenn ich authentisch hinter dem stehen kann, was ich tue – da geht man morgens mit einem ganz anderen Gefühl zur Arbeit als mit einem Job, der in erster Linie Geld bringt." Katharina Bischoff, Stefan Prott

Diakonie ::
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO

www.recklinghaeuser-werkstaetten.de



Vom Metall zum Motiv

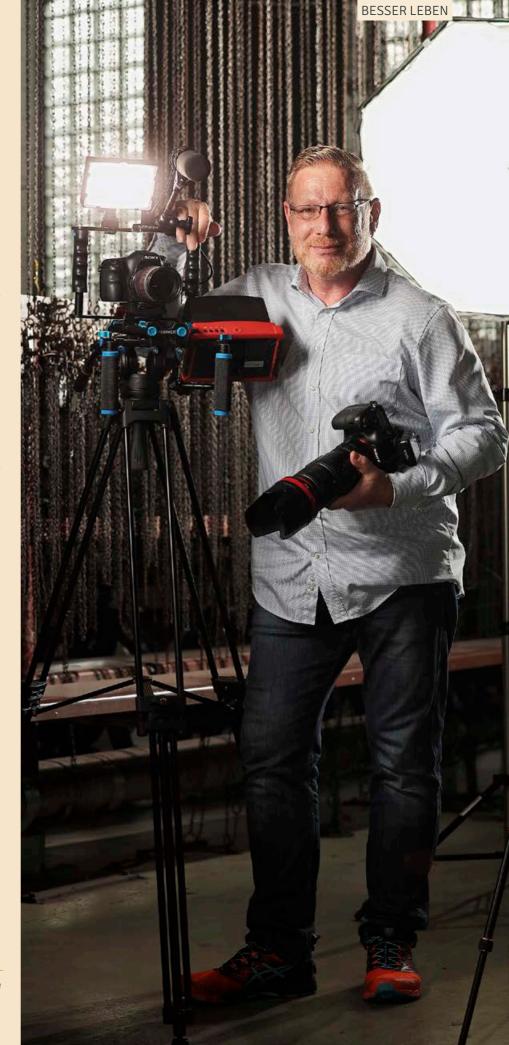
Er war mit Leib und Seele Schlosser. Heute setzt Markus Mucha Menschen in Szene – als Bild- und Videoredakteur von VEST ERLEBEN.

"Über welche Fähigkeiten verfügen Sie denn noch", fragte die Arbeitsberaterin. Markus Mucha: "Ich kann nur schlossern und schweißen." Plötzlich besinnt sich der Handwerker im Gespräch auf sein Hobby: Fotografie. Dieser Blitz-Gedanke sollte später noch sein Leben entscheidend ändern. Rückblende: Mitte Juli 2015 streckt ihn ein Bandscheiben-Leiden nieder. Zwei Operationen, eine davon missglückt. Schmerztherapien schließen sich an: "Ich war zeitweise zugedröhnt wie ein Drogenabhängiger." Unzuständigkeits-Wirrwarr zwischen Arbeitsamt und Rententräger. Er besorgt sich schließlich eine Maßnahme bei der Arbeitsförderungs-Initiative RE/init e.V.. Nächster Schritt: Der Hertener kümmert sich beim RDN Verlag um einen Praktikumsplatz. Seine Gesprächspartnerin dort fragt am Telefon ungläubig nach: "Du bist 45 und willst ein Praktikum?" Ja, genau das will er. Statt üblicher Bewerbung schickte er eine Power Point-Präsentation mit seinen Fotos. Zwölf Minuten später der Anruf: "Komm vorbei, wir wollen Dich kennenlernen." Fünf

> Monate Praktikum. Inzwischen ist der einstige Schweißer erfolgreich ausgebildet. Als Bildund Video-Redakteur. Welchen Tipp hat er für Leidensgenossen? "Du musst Dich bewegen. Musst dich selbst kümmern. Und hoffentlich einen Chef haben, der bei einem gesundheitlichen Rückschlag zu dir steht." Er hält es mit dem Sänger Rainer August Koslowski. Im "Rockpalast" hatte der gesagt, dass er vom grenzenlosen Optimismus lebe. Der Hit seiner Band "Herne 3": "Immer wieder aufstehn!"

Michael Polubinski

www.rdn-online.de



Der Traum von einem Wal

Bislang schöpft der "Integrative Reitverein in der Ried" seine Anerkennung und Wertschätzung aus seinem integrativen Engagement. Jetzt plant der Verein, Hertens ersten Waldkindergarten zu errichten.



dkindergarten

Mara feiert am 21. November ihren zweiten Geburtstag. Ihre Schwester Emily besucht seit August die Waldschule in Langenbochum. Für Mutter Nadja Woitek wäre jetzt der perfekte Zeitpunkt für einen beruflichen Wiedereinstieg, wenn es nur ein passendes Betreuungsangebot für das Nesthäkchen

gäbe. Genau hierüber spricht die 31jährige Mutter mit ihrer Nachbarin Jessica Trogant. Ein wenig später stellt sich heraus, dass sich dieser zufällige Gedankenaustausch mit ihrer Nachbarin als Glücksfall für Nadja Woitek entpuppen wird. Hervorragend ausgebildet

Denn als Vorsitzende vom "Integrativen Reitverein in der Ried" plant Jessica Trogant einen Kindergarten der besonderen Art. Neben der Ausbildung als staatliche Erzieherin verfügt Jessica Trogant über Abschlüsse in der Reit- und Heilpädagogik sowie Inklusion. Außerdem ist sie studierte Sozialarbeiterin. Unterstützt wird sie bei ihren Plänen von der Geschäftsführerin Nina Giebler, Natürlich war es anfangs nicht einfach für die beiden Frauen. Ihr Vorhaben wurde angezweifelt: Reitverein und Kita, wie soll das zusammenpassen? Doch die fundierte berufliche Qualifikation sowie praktische Erfahrung und Begeisterung in der Arbeit mit Kindern, auf der die Motivation der beiden Vorstandsdamen basiert, ließ sie zielstrebig an der Realisierung ihres Projekts arbeiten. Westlich von der Reithalle in der Ried soll der Waldkindergarten sein, die erste Kita dieser Art in Herten, entstehen. Nadja Woitek freut sich über diese außergewöhnliche Betreuungsmöglichkeit: "Wir mögen die Natur und fiebern der Eröffnung der Kita entgegen." Jessica Trogant lässt durchblicken, dass in der Einrichtung "tier- und naturgestützt gearbeitet wird." Nutztiere wie Hühner und Schafe werden die Kita bereichern und sicher ein absolutes Highlight für die Kids sein. Nina Giebler: "Schon jetzt haben wir in der Offenen Kinderarbeit des Reitstalls praktisch eine kleine Kinderfarm, ohne dass sie so heißt."

Kids profitieren

Ein Blick auf Ergebnisse der Wissenschaft offenbart, wie segensreich Waldkindergärten für Kinder sind. Studien verraten, dass diese Form der Kinderbetreuung die Kinder nicht nur schlauer. sondern auch gesünder machen. Eine Langzeit-Untersuchung in Schweden hat gezeigt, dass "Waldkinder" auf deutlich weniger Krankheitstage kommen. Vorteile für Besucher von Wald-Kitas bezögen sich außerdem auf die Bereiche Motivation. Ausdauer. Konzentration und Sozialverhalten. Wenn alles wie geplant klappt, dann entsteht in der Ried eine für Waldkindergärten vergleichsweise komfortable Einrichtung. Nachhaltigkeit ist ein großes Thema: die Gebäude-Module genügen den Anforderungen einer Wohnung, was etwa die Energie-Effizienz angeht. Die Konstruktion verzichtet auf eine Beton-Bodenplatte, um die Verdichtung des Erdreichs zu vermeiden. Stattdessen steht der Kindergarten auf Stelzen. Für den möglichen Einzug peilen die Macherinnen den Sommer 2022 an. Voll des Lobes ist Jessica Trogant über die Unterstützung durch die Stadt Herten und ihrer Bevölkerung: "Wir hatten die Kita-Aktivistin Marina Verkamp an unserer Seite. Hertens renommierter Sozialexperte Klaus Bultmann hat uns beraten und ermuntert. Und auch was Stadtbaurätin Janine Feldmann, Stadtplaner Ralf Terpoorten und Jugendhilfe-Fachfrau Christina Zyprian geleistet haben, ist einfach nur großartig. Das geht weit über das hinaus, was wir erwarten durften." Zurecht könne von einem "Gemeinschaftswerk" gesprochen werden. Jetzt freut sich die 41-jährige Vereinsvorsitzende, dass sich die "Waldkinder" demnächst voll ausleben können. Denn, so ihre Schlussfolgerung: "Kinder, die nichts dürfen, werden zu Erwachsenen, die nichts können," Michael Polubinski







Baya Bayanshallal (r.) und Nuon Chhen sind mit neuem Schwung in ihrer neuen Heimat Herten unterwegs.

Jeden Dienstag findet ein ganz besonderer Treff im Haus der Kulturen statt. Seit 2002 treffen sich hier Frauen aus unterschiedlichen Nationen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Die 41-jährige Nuon Chhen aus Kambodscha ist eine hiervon. 2012 kam sie nach Herten: "Ich bin sonntags hier angekommen und war am Dienstag schon Gast im Haus der Kulturen." Vor ihrer Ankunft hat sie bereits acht Monate lang einen Deutschkurs in Kambodscha absolviert, der ihr das Einleben hier sehr erleichtert hat.

Traumatische Erfahrungen

Ganz anders ist die Einwanderungsgeschichte von Baya Bayanshallal. Gemeinsam mit ihrer Familie gelang ihr vor sechs Jahren eine dramatische Flucht, die sie, zusammen mit den Erinnerungen an den Krieg in Syrien, bis heute sehr belastet. Viele der Biografien im Internationalen Frauentreff beinhalten ähnliche traumatische Erfahrungen. Der sehr empathische Umgang zwischen ihnen, insbesondere bei Themen wie dem aktuellen Konflikt in Afghanistan, zeigt eindrucksvoll, wie vertrauensvoll die Beziehungen untereinander und wie ähnlich die Erlehnisse sind

"Lotsin" für Herten

Für Baya Bayanshallal war es nach ihrer Ankunft in Deutschland wichtig "zügig nach vorne zu schauen und auch anderen Flüchtlingsfrauen in ähnlichen Lebensumständen zu helfen."
Gemeinsam mit sieben weiteren Frauen absolvierte sie im Haus der Kulturen eine Ausbildung zur "Lotsin", um Menschen in einer ähnlichen Situation bei alltäglichen Aufgaben Orientierung geben zu können. Der Impuls für dieses Projekt kam von Annelie Rutecki, die den Internationalen Frauentreff leitet. "Wir standen vor der Frage, wie wir Frauen die einzelnen Beratungsein-

richtungen in Herten erklären und gleichzeitig Hemmschwellen abbauen können", sagt sie. "Wir haben also in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum KI einen Kurs mit zwölf Modulen für Frauen entwickelt." Zum Abschluss der Fortbildung bekamen alle acht Teilnehmerinnen ein Zertifikat und helfen seitdem anderen Frauen dabei, besser in Herten zurechtzukommen.

Gemeinsame Aktivitäten

Von gemeinsamen Gesprächen über Vorträge bis hin zu Ausflügen: alles hat Raum im internationalen Frauentreff. Besonders wichtig ist Annelie Rutecki, den Frauen grundsätzliche Themen wie Demokratie oder Frauenrechte nahezubringen. "Vieles kennen die Frauenaus ihrem Herkunftsland gar nicht", erklärt sie nachdenklich. Um Demokratie hautnah zu erleben, hat die Gruppe auch schon den Bundestag in Berlin besucht. Parallel zum Treff gibt es für die Kinder eine Betreuung, finanziert aus Mitteln der Hemann-Schäfer-Stiftung, die den Frauen ungestörte Zeit für sich ermöglicht. Diese kommt im Alltag oft zu kurz. So hat Nuon Chhen ihren Schwiegervater bis zu seinem Tod gepflegt und übernimmt im täglichen Leben viele Aufgaben, da ihr Mann erblindet ist. Auch für Baya Bayanshallal ist der Alltag oft hektisch. Mit vier Kindern bleibt nicht viel freie Zeit. Trotzdem möchte sie so bald wie möglich ein Studium aufnehmen, um ihre eigene berufliche Perspektive zu entwickeln. Vor der Pandemie nahmen rund 20 Frauen regelmäßig an den Treffen teil. Jetzt ist aufgrund der Abstandsregeln nur Platz für 14. "Es gibt eine längere Warteliste", berichtet Annelie Rutecki, "aber wir versuchen die Wartezeit so kurz wie möglich zu halten." **Christine Alder**

In the jungle, the mighty ju



Anfang 2021 haben die drei Freunde beschlossen, von ihren Fensterbänken zu expandieren. Heute führen sie ein einzigartiges Gartencenter und beliefern Kunden bundesweit. Sicher sind Sie auch schon einmal Menschen begegnet, die typische Kandidaten für "Wetten, dass..?" wären. Menschen, die hunderte Lippenstifte am Geschmack erkennen, britische Royals an ihrer Frisur oder die eben tausende Pflanzenarten inklusive botanischem Namen, Herkunft. Ökologie und Pflege in- und auswendig kennen? Zu letzteren Gruppe gehören Alexander Ruppert, Patrick Schlütting und Nils-Bendix Schmitz.

Wer die drei studierten
Biologen in ihrem Unternehmen "Jungle Leaves" in
Herten besucht, merkt schnell,
dass ihr Wissen auf echter
Substanz beruht.

Exotische Pflanzen

"Unsere Entscheidung, uns täglich der harten Arbeit in der Gärtnerei und im Gewächshaus zu widmen, ist keine rationale, wir folgen unserem Herzen." Den Job machen die drei aus Leidenschaft. "Rein rechnerisch" könne ihnen die Arbeitszeit, die sie bisher in ihre Pflanzen und den Aufbau des





Macht mit am Fluss!

Die Menschen vor Ort können die Emscher-Region mitgestalten. Eine neue Crowdfunding-Plattform ermöglicht es, für eigene Projekte Geld zu sammeln.

Gesucht werden Ideen rund um die Themen Wasser, Naturund Klimaschutz. Die Plattform ist wesentlicher Bestandteil des Konzeptes "Mach mit am Fluss!", mit dem die Emschergenossenschaft die Bevölkerung an der weiteren Entwicklung der Emscher-Zukunft beteiligen möchte.

30 Jahre lang hat die Emschergenossenschaft geplant, getüftelt, gebuddelt und riesige Rohre unter der Erde verlegt, um ein neues unterirdisches Abwassersystem im Ruhrgebiet anzulegen. Bis Ende des Jahres werden die Emscher und alle 35 Zu- und Nebenflüsse von Dortmund bis Dinslaken vom Abwasser befreit sein. Dann ist die Emscher wieder ein normaler, sauberer Fluss, und auch durch alle Bäche drumherum fließt nur noch Quell-, Grundund Regenwasser.

Flusslandschaften neu nutzen

Früher hat jeder Mensch einen großen Bogen um die stinkenden Abwasserläufe gemacht. Heute ist das vielerorts schon anders: Dort, wo die Gewässer schon sauber und die Ufer vom Beton befreit sind, erwacht neues Leben. Die Natur erobert sich die Uferböschungen zurück, im Wasser tummeln sich Fische, und einst verschlossene Betriebswege werden als Rad- und Spazierwege genutzt. Aus Gründen des Hoch-

wasserschutzes müssen die Gewässer an vielen Orten auch dauerhaft eingezäunt bleiben und sind nicht zum Baden gedacht. aber die umgestaltete Flusslandschaft kann man vielfältig nutzen. In Recklinghausen lernen zum Beispiel Schulklassen im "Blauen Klassenzimmer" direkt am Hellbach: an den Emscher-Höfen werden im Rahmen der Kooperation "Gesund an der Emscher!" mit der Knappschaft Fitnessgeräte aufgestellt, und wer in der Nähe der Emscher wohnt, hat ein Naherholungsgebiet vor der Tür.

Neue Emscher-Lippe-Crowd

Der Umbau der Emscher war in erster Linie ein wasserwirtschaftliches Projekt. Doch die Emschergenossenschaft (EG) will nach Erreichen der Abwasserfreiheit den ökologischen Strukturwandel weiter vorantreiben – gemeinsam mit der Region und den hier lebenden Menschen. Damit es sich auch künftig hier im Ballungsraum gut leben lässt, soll unter anderem mehr für den Klima- und Naturschutz getan werden. Die EG ruft mit der Kampagne "Mach mit am Fluss!" alle Einwohnerinnen und Einwohner dazu auf. Ideen zu entwickeln. Über die neue Emscher-Lippe-Crowd können Vereine, Initiativen, Bildungsstätten, soziale Einrichtungen, aber auch Privatleute

Unterstützung für ihre Projekte finden. Die Projekte sollten einen Bezug zu Themen wie zum Beispiel Wasser, Klima, Artenvielfalt, Ökosystem, aber auch Nachhaltigkeit und Energiesparen haben.

Wasserspielplatz oder Gemüsebeet

Kleine und große Projekte können über die Crowdfunding-Plattform gefördert werden: Die Kindergarten-Kinder träumen von einem eigenen Wasser-Spielplatz. Eine Schule möchte einen Gemüsegarten anlegen oder braucht Forscherkoffer. um direkt am Gewässer zu lernen. Eine Bürgerinitiative plant, eine insektenfreundliche Bepflanzung in ihrem Stadtteil. Auch für kleine Dach- und Fassadenbegrünungen könnte man Unterstützer suchen. Neben den selbst eingeworbenen Mitteln können Projektstarter ab einem bestimmten erreichten Förderbetrag auch Unterstützung aus einem Fördertopf der EG erhalten.

Claudia Schneider

-INFO-

Wie ein Crowdfunding-Projekt abläuft, wie man Ideen entwickelt und realisiert, steht unter:

www.emscher-lippe-crowd.de
Die Betreiber der Plattform fairplaid
beraten die Projektstarter auch persönlich.

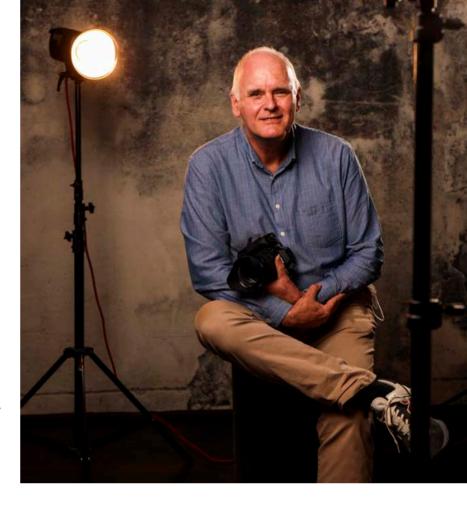




Fotos: André Chrost, privat

Für die Kamera geboren

Mit stolzen 125 Jahren auf dem sprichwörtlichen Buckel ist das Fachgeschäft Foto Pollmann eine wahre Größe der Hertener Innenstadt. Im Oktober 1896 gegründet, wird es heute in vierter Generation von Jörg Pollmann geführt. Der 55-jährige Fotografenmeister wollte schon als kleines Kind der Familientradition folgen. "Ich war wohl der einzige Sechsjährige, der immer eine Kamera dabei hatte", erinnert er sich. Seine Ausbildung zum Fotografen – seinerzeit noch offizieller Handwerkstitel – absolvierte Jörg Pollmann an verschiedenen Stationen. Seit 2001 ist er Inhaber des Familiengeschäfts. Dessen Bestehen kann er sich durch stetige Veränderungen erklären, sowohl bei den Angeboten und Produkten als auch im Ladengeschäft selbst. Und was hat sich da verändert? "Einfach alles!" Früher entwickelten die Leute hier ihre Kamerafilme. Heute sind es überwiegend Bilddrucke und der Verkauf von Kameras. Eine weitere Veränderung: "Heute will ich nicht mit Niedrigpreisen mithalten – und das muss ich auch gar nicht." Denn Jörg Pollmann setzt auf Qualität und moderne Methoden, und das hat sich bewährt.



www.foto-pollmann.de

Jedes Kind hat das Recht auf Lernen

Aynur Terzi ist Ratsfrau in Herten und im Ausschuss "Bildung, Kultur und Sport" (ABKS) tätig. Die Lehramtsanwärterin hat sich das Thema Bildung auf die Fahne geschrieben: "Aufstieg durch Bildung ist für mich besonders wichtig, auch weil es mich in meiner eigenen Biografie begleitet hat. Ich bin als Arbeiterkind aufgewachsen, und in der Schule engagiert gefördert worden," so die 34-Jährige. Als angehende Lehrerin kann sie dies zurückgeben und Kinder ebenfalls in ihrer Entwicklung aktiv unterstützen. Sie setzt sich für die Schaffung weiterer Kita-Plätze und die Digitalisierung der Bildung sowie einer frühen Sprachförderung in Herten ein. "Sprache ist das wichtigste Instrument für die Teilhabe an der Gesellschaft", erklärt Aynur Terzi. "Dennoch ist es wichtig, die gesamte Bildungslandschaft im Blick zu behalten. Kultur und Sport sind relevant für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen – und allgemein für alle Menschen in der

Gesellschaft."

www.herten.de/politik.html





SONNTAG | 10.10.

17:00
Hurra, wir leben noch.
Die internationale Travestie-Show,
RevuePalast Ruhr
www.revuepalast-ruhr.com

SAMSTAG | 16. UND 23.10.

11:00 Urban

Urbane Kunst – Graffiti & Streetart-Workshop

Stadtteiltreff Zeche Scherlebeck www.kulturrucksack.nrw.de

SAMSTAG | 09.10.

19:00

"Die Pottrosen" – Ruhrpott Comedy & Musik Kabarett,

Schwarzkaue www.schwarzkaue-herten.de

Alle Veranstaltungen werden im Kontext der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie nur unter Vorbehalt angekündigt.



WIR/KÖNNEN/PFLEGE

Altenwohn- und Pflegeeinrichtung Theodor-Fliedner-Haus | Herten,

Haus Abendsonne | Recklinghausen, Matthias-Claudius-Zentrum | Oer-Erkenschwick,

Wohngemeinschaft für demenziell Erkrankte | Recklinghausen

Häusliche Pflege | Diakoniestation in Datteln, Oer-Erkenschwick, Marl, Herten

www.diakonie-kreis-re.de

JETZT/KOMMST/DU

Wir suchen Sie als Kollege oder Kollegin: In unseren Altenwohn- und

Pflegeeinrichtungen, in der Wohngemeinschaft, in der häuslichen Pflege/Diakoniestation und in vielen anderen Arbeitsbereichen.

Gute Bezahlung nach Tarif | Sonderzahlung | Betriebliches Gesundheitsmanagement | und vieles andere mehr.

www.diakonie-kreis-re.de/jobs-karriere/





Wir auch nicht.

Lust auf ein Kennenlern-Date? Dann kommen Sie vorbei, denn wir sind vor Ort – in Recklinghausen, Herten, Marl, Dorsten, Waltrop, Castrop-Rauxel, Datteln und Oer-Erkenschwick. Persönliche und vertrauensvolle Beratung ganz in Ihrer Nähe. Dafür steht die Sparkasse Vest. www.sparkasse-re.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Vest Recklinghausen